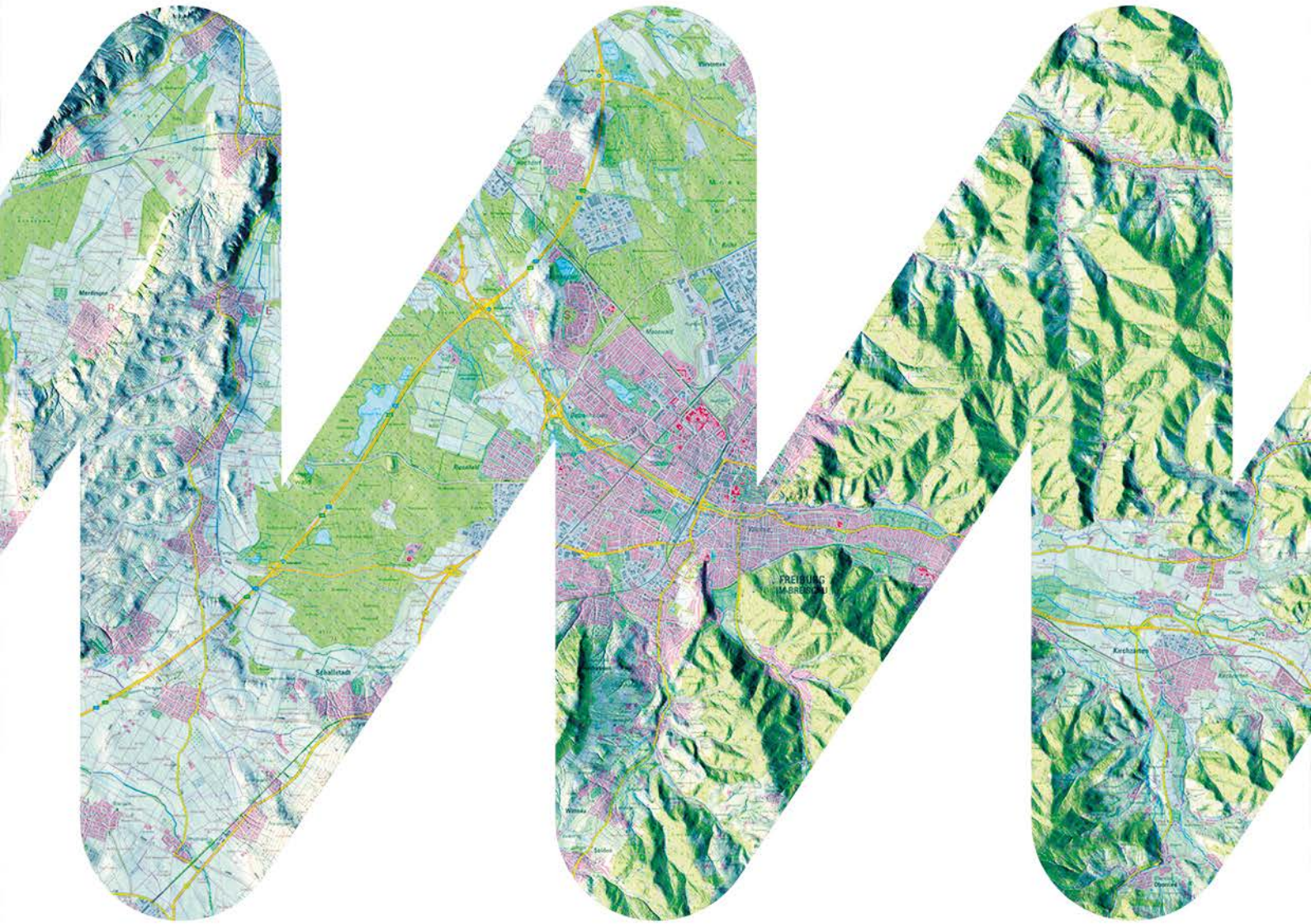


Augustinermuseum | Museum für Stadtgeschichte
Museum für Neue Kunst | Museum Natur und Mensch
Archäologisches Museum Colombischlössle



Jahresbericht 2021

1. Einleitung	4
2. Sammeln	5
3. Bewahren und Forschen	6
4. Digitale Projekte	10
5. Ausstellungen	13
6. Kommunikation und Vermittlung	17
7. Kooperationen und Förderprojekte	23
8. Bauprojekte	25

ANHANG

→ Statistik	28
→ Publikationen	32
→ Leihgaben	33
→ Neuerwerbungen	35
→ Schenkungen	37
→ Vorschau: Ausstellungen 2022	42
→ Personal	43

1 Einleitung

Das zweite „Corona-Jahr“ stellte die Städtischen Museen Freiburg wieder vor große Herausforderungen. Zwar war die pandemiebedingte Schließzeit mit etwas mehr als zwei Monaten kürzer als 2020, sich häufig ändernde Zugangsregeln sorgten jedoch bei Personal und Besuchenden für Verunsicherung. Bis auf den Publikumsmagneten „Vom Ei zum Küken“ konnten dennoch alle geplanten Ausstellungen stattfinden. Die Besuchszahlen steigerten sich gegenüber dem Vorjahr, blieben pandemiebedingt aber hinter vergangenen Jahren zurück. An Bedeutung gewannen weiter die digitalen Angebote, die ausgebaut und zum Teil auch neu entwickelt wurden. Über verschiedene Kanäle und virtuelle Veranstaltungsformate erreichten die Häuser viele Menschen und erschlossen neue Zielgruppen. Parallel gingen die Vorbereitungen für kommende Ausstellungen weiter, ein Fokus lag dabei auf Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. Zahlreiche Kooperationen wurden angestoßen und Fördermittel eingeworben. So konnten Synergien geschaffen, neue Erkenntnisse gewonnen und zusätzliche Ressourcen erschlossen werden. Die Arbeit an den Sammlungen ging auf vielen Ebenen weiter. An dieser Stelle danken Augustinermuseum und Museum für Neue Kunst dem langjährigen Chefrestaurator Christoph Müller für sein außergewöhnliches Engagement. Nach über 30 Jahren bei den Städtischen Museen Freiburg verabschiedete er sich in den Ruhestand. Mit seiner immensen fachlichen Kompetenz und seinem Ideenreichtum setzte er Maßstäbe.

2 Sammeln

Die Sammlungen der Städtischen Museen Freiburg sind ein kulturelles Erbe von unschätzbarem Wert. Als Fundus für Ausstellungsprojekte ermöglichen sie Bildung auf ganz unterschiedlichen Ebenen – heute und für zukünftige Generationen. Sie zu pflegen, zu erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse didaktisch aufzuarbeiten, ist genauso wichtig wie ihre kontinuierliche Weiterentwicklung und Ergänzung.

Der vom Gemeinderat zur Verfügung gestellte Etat von 100.000 Euro ermöglichte 2021 zahlreiche Ankäufe, über die die Direktorinnen und Direktoren in ihrer Abteilungsbesprechung entschieden. Dabei erweiterten die Museen nicht nur ihren Bestand, sondern sie unterstützten auch die lokale Kunstszene und erfüllten sogar einen Publikumswunsch:



Transport des Kopf-Hals-Modells eines Allosaurus, © 2021, Studio Oxmox Pty. Ltd. All rights reserved

Zur Jubiläumsausstellung „Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch“ hatte das Haus seine Besuchenden befragt, welche Objekte sie sich in der Zukunft im Museum wünschen. Spitzenreiter der Wunschliste war ein Dinosaurier. Da das Haus nur wenig Platz bietet, entschied man sich für den Ankauf eines Kopf-Hals-Modells eines Allosaurus. Die Ethnologische Sammlung bereichern nun vier Kunstwerke aus dem Eastern Arnhem Land und der Kununurra Region Australiens. Das Museum für Neue Kunst erwarb auf der Freiburg Art Fair beispielsweise die raumgreifende Installation „o. T. (11 Bahnen, Köln)“ von Anna Schütten. Für das Augustinermuseum wurden fünf weitere Werke von Johann Baptist Kirner ausgewählt, nachdem 2020 schon zwei Gemälde des Furtwanger Künstlers angekauft und in der großen Doppelausstellung gezeigt wurden. Eine Reisekamera aus dem Atelier des Freiburger Fotografen Christoph (auch Christof) Clare (1855–1917) ergänzt den regional- und kulturgeschichtlich bedeutsamen Bestand von Fotoplaten des Künstlers.

Eine detaillierte Gesamtaufstellung ist im Anhang auf den Seiten 35 und 36 zu finden.

Johann Baptist Kirner, Pifferari mit Zuhörern vor einem Gebäude mit Marienbild, 1834, Foto: Axel Killian

3 Bewahren und Forschen

Die Restaurierung beschreitet seit Anfang 2021 neue Wege und macht für alle sichtbar, was sonst hinter verschlossenen Türen geschieht: Im Kaiserfenster-Foyer des Augustiner Museums wurde eine **Live-Restaurierungswerkstatt** mit modernster Technik eingerichtet. Die Besucherinnen und Besucher können hier zwei Gemälderestauratorinnen bei ihrer Arbeit am sogenannten „Korn towerplan“ zusehen. Der über 4,5 Meter lange Plan soll künftig im Themenbereich „Stadtgeschichte“ ausgestellt werden. Er ist nach seinem Schöpfer, dem Kartografen Job Korntower, benannt, der ihn 1607 im Auftrag von Bürgermeister und Rat der Stadt Freiburg anfertigte. Da er die damaligen städtischen Gerichts- und Bannbezirke zeigt, ist er historisch sehr bedeutsam.

Die Dauerausstellung des Augustiner Museums wurde auf den Emporen um drei Exponate erweitert: Das kleinformatige Alabasterrelief „Gebet Christi am Ölberg“, das Stuckrelief „Die Anbetung der Könige“ sowie die Holzbüsten „Zehn Vorfahren Christi (Wurzel Jesse)“. Die Restaurierungswerkstatt entwickelte gemeinsam mit einem Vitrinenbauer eigens für diese Exponate neue Vitrinen. Dank einer Förderung durch die Stiftung Augustiner Museum Freiburg konnten außerdem zwei Standflügel eines Altarretabels aus dem Jahr 1572 restauriert werden. Es kann nun in seiner ursprünglichen Anordnung präsentiert werden.

Die Einrichtungsplanung für den **dritten Bauabschnitt** nahm auch 2021 wieder viel Raum ein. Mehrere Objekte wurden vorbereitet und restauriert, darunter das „Liebenauer Kreuz“ aus dem 14. Jahrhundert.

Live-Restaurierung im Augustiner Museum,
Foto: Patrick Seeger



Es besteht aus einem Standfuß und einem herausnehmbaren Vortragekreuz. Das vergoldete Silber des Kreuzes wurde elektrolytisch behandelt und die hochwertigen Applikationen aus Grubenschmelzemaille wurden gefestigt. Die Lederfutterale wurden gereinigt und von Überresten eines lange vergangenen Insektenbefalls befreit. Bei einem Messgewand aus dem späten 15. Jahrhundert konnte der Brokatsamt nach einer genauen Gewebeanalyse in das damalige osmanische Reich verortet werden. Die mit Gold- und Silberfäden durchzogenen Samte gehörten zu den wertvollsten Textilien der Zeit.

Seit dem Sommer widmeten sich die Restauratorinnen und Restauratoren auch dem historischen Inventar ihrer Werkstatt von Paul Hermann Hübner, Anfang der 1920er Jahre erster festangestellter Restaurator der Städtischen Museen Freiburg, und seinem Sohn Paul Hübner, der die Werkstattleitung von 1960 bis 1984 übernahm. Beide hinterließen Restaurierungsdokumentationen, Untersuchungsberichte, Glasplattenaufnahmen und Fotoabzüge, Karteikästen, Werkzeuge, Geräte, Verbrauchsmaterialien und diverse didaktische Objekte. Das Konvolut ist für die Sammlungsgeschichte und als Hintergrundinformation zu einzelnen Objekten extrem wichtig.

Im Zentralen Kunstdepot (ZKD) wurde die Revision der **Münzsammlung des Augustiner Museums** fortgesetzt. Alle Informationen in der Datenbank IMDAS wurden aktualisiert und hochauflösende Fotos ergänzt.



Rückseiten-Raum im Museum für Neue Kunst,
Foto: Bernhard Strauss

Für einen Raum seiner Dauerausstellung widmete sich das **Museum für Neue Kunst** den Rückseiten ausgewählter Werke: Stempel aus dem Kunsthandel, Notizen zu Ausstellungen und Inschriften von Vorbesitzerinnen und -besitzern liefern spannende Informationen. Die Rückseiten geben Auskunft über die Geschichte der Werke, verwendete Materialien und Techniken. Sie ermöglichen Rückschlüsse auf die jeweiligen Rahmenbedingungen des Schaffens und Sammelns.

In Vorbereitung auf die Sonderausstellung **„Freundschaftsspiel. Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung: Museum für Neue Kunst“** wurde ein Selbstporträt von Melitta Schnarrenberger genauer unter die Lupe genommen. Eine auffällige Farbfläche im Randbereich des Gemäldes ließ vermuten, es könnte sich noch ein weiteres Motiv unter dem Porträt verbergen – vielleicht sogar eine Komposition ihres Mannes Wilhelm? Zumindest erinnerten der verwendete Bildträger und der Auftrag der Grundierung eher an Wilhelm als an Melitta Schnarrenberger. Eine Röntgenaufnahme ermöglichte einen Blick in die Tiefen des Gemäldes. Hier wurden Farbaufträge und -strukturen deutlich sichtbar, die keine Entsprechung in Melittas Bildnis finden. Eine eindeutige zweite Darstellung ließ sich aber nicht erkennen.

In allen Häusern liefen die inhaltlichen und planerischen Vorbereitungen für die Ausstellungen der kommenden Jahre auf Hochtouren: Für **„Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“** (25. Juni 2022 bis 11. Juni 2023) arbeitete das Team koloniale Verflechtungen in Vergangenheit und Gegenwart auf. Es erforschte, wie Vorurteile und Handlungsmuster über Generationen hinweg weitergegeben wurden und bis heute wirken. Das Projekt wird gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung. Mit **„Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung“** (1. Juni 2022 bis 22. Januar 2023) wird das Museum Natur und Mensch die Ausstellung im Augustinermuseum ergänzen. Es widmete sich kolonialer Raubkunst, Provenienzforschung, den kulturspezifischen Bedeutungen von und dem heutigen Umgang mit sogenannten sensiblen Objekten. Auch ein vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördertes Provenienzforschungsprojekt der Ethnologischen Sammlung wird thematisiert.

Gleich drei Ausstellungen galt es für das Haus der Graphischen Sammlung zu erarbeiten: Für **„Christoph Meckel. Kind-Sein, Mensch-Sein, Ich-Sein“** (5. März bis 19. Juni 2022) setzte sich das Museum für Neue Kunst mit dem bildnerischen Werk des vor allem als Schriftsteller bekannten Künstlers Christoph Meckel (1935–2020) auseinander. Von den Nachkriegsjahren bis in die globalisierte Welt kommentierte er in seinen Arbeiten das Zeitgeschehen als anklagender Beobachter. Dem Pressefotografen Willy Pragher widmete sich das Augustinermuseum in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Staatsarchiv Freiburg für die Ausstellung **„Typisch!? Freiburg und die Region in Fotos von Willy Pragher“** (23. Juli bis 16. Oktober 2022). Das Museum für Neue Kunst wiederum erforschte eine Privatsammlung, aus der rund 150 Werke vom Impressionismus über die Klassische Moderne bis hin zur Gegenwartskunst als Vermächtnis an die Städtischen Museen Freiburg kamen. **„Kammerspiel: Die Sammlung Gabriele Rauschnig“** (26. November 2022 bis 14. Mai 2023) wird zeigen, was es für Privatleute bedeutet, Kunst zu besitzen und mit ihr zu leben. Für dieses Projekt standen auch umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen an. Neben der gängigen Trockenreinigung und Risssschließung wurde ein Teil der Grafiken einer aufwendigen wässrigen Reinigung und Entsäuerung unterzogen. Abschließend wurden die Blätter mit alterungsbeständigen Materialien montiert und eingerahmt.



Wässrige Reinigung einer Grafik, Foto: Städtische Museen Freiburg



Jamie Diamond, The AI Bustans, aus der Serie Constructed Family Portraits, 2007-ongoing, Courtesy: the Artist and KEWENIG Galerie, Berlin

Für eine Ausstellung im eigenen Haus nahm das Team des Museums für Neue Kunst die Tatsache in den Blick, dass alle Menschen verschieden sind, was uns grundsätzlich trennt und fremd macht – auch Kinder und Eltern, Liebende, Freundinnen und Freunde. Für **„Someone Else – Die Fremdheit der Kinder“** (25. März bis 9. Oktober 2022) recherchierte es Werke internationaler, zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die von der Entdeckung der Fremdheit in Familien und im engsten Freundeskreis handeln. Bezüge zwischen dem Werk des Freiburger Malers und Zeichners Rudolf Großmann (1882–1941) und zeitgenössischen fotografischen Ausdrucksformen herauszuarbeiten, war ein weiteres Forschungsfeld der Kuratorinnen. **„Phänomen Großmann trifft auf Fotografie“** (28. Oktober 2022 bis 19. Februar 2023) wird sich auch der Frage widmen, wie neue Medien die Wahrnehmung beeinflussen. Das Projekt entsteht in Kooperation mit der Kunststiftung DZ Bank.

Das Archäologische Museum Colombischlössle arbeitete an der Übernahme der Ausstellung **„Habalukke – Schätze einer vergessenen Zivilisation“** (7. April bis 31. Juli 2022) aus dem Neuen Museum Biel. Besucherinnen und Besucher sollen eingeladen werden, Erkenntnistheorien der Archäologie, die Museumspraxis und die Geschichte der Objekte zu hinterfragen. Für den neuen Dauerausstellungsbereich **„Untergang und Aufbruch – Frühmittelalter am südlichen Oberrhein“** (ab 6. Oktober 2022) setzte sich das Team mit der neusten Forschung zur Umbruchszeit nach dem Untergang des Weströmischen Reichs auseinander und entwickelte interaktive Elemente.

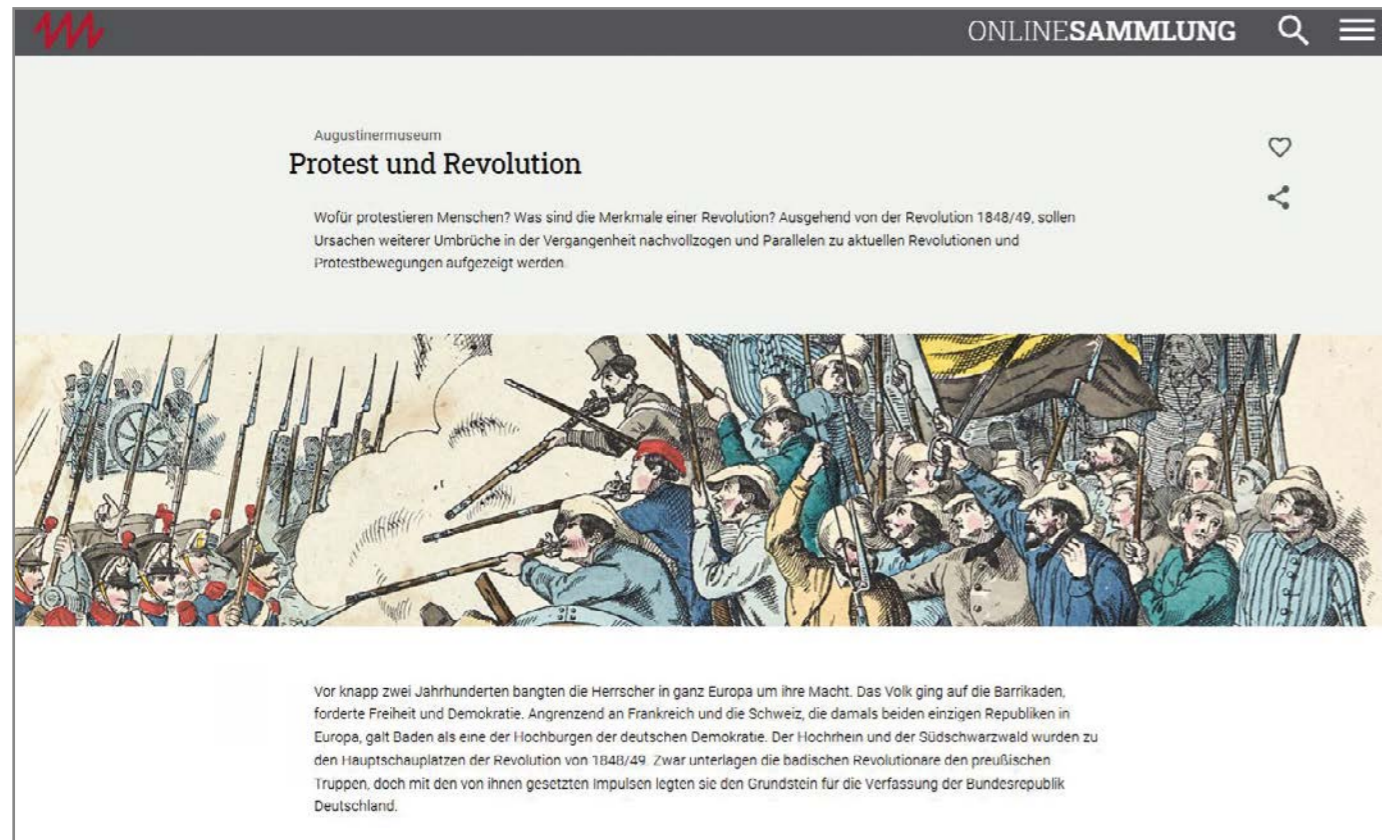
Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt der Städtischen Museen Freiburg war die Digitalisierung, weitere Kooperationsprojekte sind in Kapitel 7 aufgeführt.

4 Digitale Projekte

Die **Online-Sammlung** ist 2021 weiter angewachsen. Sie umfasst mittlerweile mehr als 1.800 Objekte. Über 18.000 Besucherinnen und Besucher aus 63 Ländern haben über das Jahr hinweg auf sie zugegriffen – dank der Dreisprachigkeit auch aus dem englisch- und französischsprachigen Raum. Hinzugekommen sind wieder neue Themenalben, die auf interaktive Weise Geschichten zu den Exponaten erzählen und Einblicke in Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkte geben. Dazu zählen etwa das Album „In menschlicher Gestalt – Verborgene Schätze der Ethnologischen Sammlung“ vom Museum Natur und Mensch, zwei Alben zur numismatischen Sammlung des Augustiner Museums oder das Album „Protest und Revolution“, das bereits jetzt Einblicke in die künftige Dauerausstellung des Augustiner Museums im letzten Bauabschnitt gibt.

Im Rahmen verschiedener **Digitalisierungsprojekte** sind über das Jahr hinweg mehr als 3.000 professionelle, hochauflösende Objektfotos entstanden. Das entspricht etwa 2.100 fotografierten Objekten, die mit Unterstützung des Bibliotheksservicezentrums in Konstanz auf einem zentralen Forschungsdatenspeicher am Karlsruher Institut für Technologie langzeitarchiviert werden. Im Frühjahr 2021 startete zudem ein Pilotprojekt, um einen Workflow für die geplante Digitalisierung der etwa 2.000 Gemälde des Augustiner Museums aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu entwickeln. Im Zuge dessen wurden ca. 70 Gemälde technisch und konservatorisch in der Museumsdatenbank erfasst und hochauflösend fotografiert. Die Gemälde stammen aus dem Bestand des Privatsammlers Götz Goiny und kamen Ende 2020 als Dauerleihgabe ins Museum.

Screenshot Album Protest und Revolution



ONLINE SAMMLUNG

Augustiner Museum
Protest und Revolution

Wofür protestieren Menschen? Was sind die Merkmale einer Revolution? Ausgehend von der Revolution 1848/49, sollen Ursachen weiterer Umbrüche in der Vergangenheit nachvollzogen und Parallelen zu aktuellen Revolutionen und Protestbewegungen aufgezeigt werden.

Vor knapp zwei Jahrhunderten bangten die Herrscher in ganz Europa um ihre Macht. Das Volk ging auf die Barrikaden, forderte Freiheit und Demokratie. Angrenzend an Frankreich und die Schweiz, die damals beiden einzigen Republiken in Europa, galt Baden als eine der Hochburgen der deutschen Demokratie. Der Hochrhein und der Südschwarzwald wurden zu den Hauptschauplätzen der Revolution von 1848/49. Zwar unterlagen die badischen Revolutionäre den preußischen Truppen, doch mit den von ihnen gesetzten Impulsen legten sie den Grundstein für die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland.

Digitale Projekte

Im Rahmen des Förderprogramms „Neustart Kultur“ gelang dem Augustiner Museum zudem ein nächster wichtiger Schritt in Richtung digitaler Erschließung und Bereitstellung seiner Sammlungen. **„Porträts Digital“** ist das bislang aufwendigste Digitalisierungsprojekt des Hauses. Der dabei etablierte Workflow setzt neue Standards für weitere Digitalisierungsvorhaben. Seit April 2021 wurden rund 300 Porträtmalereien fotografiert und wissenschaftlich aufgearbeitet, um sie 2022 in der Online-Sammlung und über das Portal der Deutschen Digitalen Bibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unterstützt durch ein Team von freiberuflichen Restauratorinnen und Restauratoren wurden die Gemälde außerdem neu vermessen, konservatorisch bewertet, die hinterlegten Daten zu Technik und Material überprüft und ergänzt. Außerdem wurde die Einrahmung der Gemälde konservatorisch optimiert. Schwerpunkt des Konvoluts bilden Porträts aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, darunter bekannte Namen wie Franz Xaver Winterhalter, Hans Thoma und Lukas Kirner. Aber auch Gemälde von bislang unbekanntem Malerinnen, Malern und Modellen befinden sich in der Auswahl.



Fotostation vor dem Gemäledepot.
Foto: Jochen Diemel

Ahnenfiguren, sogenannte byeri, sind eine besondere Objektgruppe, die in Kooperation mit Herkunftsgesellschaften, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern intensiver erforscht werden muss.
Foto: Axel Killian



Die **Digitalisierung der Afrika-Sammlung** des Museums Natur und Mensch wurde durch die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg weiter vorangetrieben. Alle etwa 3.500 Objekte konnten während der Projektlaufzeit 2021 ausgepackt, begutachtet, bei Bedarf einer Stickstoffkammerbehandlung unterzogen und in den Depoträumen der Ethnologischen Sammlung im ZKD verstandortet werden. Die physische Zugänglichkeit der Sammlung ist damit gewährleistet. Alle 4.558 Datensätze wurden in der Museumsdatenbank hinsichtlich Herkunft und Materialität der Objekte aktualisiert und mit den transkribierten Inventarbüchern der Sammlung abgeglichen. Für die Online-Sammlung stehen nun insgesamt 1.090 Datensätze der Afrikasammlung zur Verfügung, von 1.151 Objekten gibt es professionelle Fotos. Zudem sind weitere 14 Kurzbiografien von Sammlerinnen und Sammlern entstanden. Auch sie werden in der Online-Sammlung gezeigt und bieten Ansätze für die weitere Erforschung der Provenienz der Objekte.



Medienstation in der Kirner-Ausstellung,
Foto: Patrick Seeger

2021 wurde außerdem die digitale Infrastruktur der Museen weiter verbessert. Im Augustinermuseum und im Haus der Graphischen Sammlung ist jetzt in allen öffentlich zugänglichen Bereichen freies **WLAN** für Besuchende verfügbar. Dies ist essentiell für die technische Umsetzung der geplanten Augustinermuseum-App. Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit, neue mediale Angebote in Dauer- und Sonderausstellungen – wie Livestreams von Veranstaltungen, Online-Führungen oder webbasierte Medienstationen – anzubieten. Das wurde bei den **Medienstationen** der Kirner-Doppelausstellung im Augustinermuseum und im Haus der Graphischen

Sammlung getestet: Inhalte wurden so per Fernzugriff aufgespielt und aktualisiert. Erstmals wurden die Stationen mit einer Gestensteuerung umgesetzt. Durch die berührungsfreie Bedienung konnten pandemiebedingte Hygienevorgaben eingehalten werden. Die Stationen veranschaulichten mit animierten Filmen, Gegenüberstellungen, Überlagerungen und Überblendungen die Arbeitsweise des Künstlers Johann Baptist Kirner – von einer schnellen Skizze über Studienblätter und Kompositionsstudien bis hin zum fertigen Gemälde. Die Inhalte der Medienstationen wurden von der Kunstvermittlung erarbeitet.

5 Ausstellungen

2021 konnten trotz Pandemie fast alle geplanten Präsentationen stattfinden. Ganz verzichten musste das Publikum nur auf die Kūken, die normalerweise bereits ab Ende Februar im Museum Natur und Mensch schlüpfen.

Im Augustinermuseum fiel mit der Wiederöffnung der Museen im März auch endlich der Startschuss für die Ausstellung **„Der Schatz der Mönche – Leben und Forschen im Kloster St. Blasien“**, deren Eröffnung eigentlich schon für November 2020 geplant war. Die Schau entstand als gemeinsames Projekt der Erzdiözese Freiburg und des Augustinermuseums in

Kooperation mit dem Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal und wurde von der Erzbischof Hermann Stiftung der Erzdiözese Freiburg gefördert. Im Fokus stand dabei Fürstabt Martin Gerbert, der das Kloster in seine größte Blütezeit führte und nach einem Brand nicht nur die Kirche neu aufbaute, sondern auch einen beeindruckenden Bestand an Büchern und Kunstwerken zusammentrug. Zu sehen waren prachtvolle mittelalterliche Goldschmiedearbeiten, herausragende Beispiele der Buchmalerei und der Elfenbeinschnitzerei, reich verzierte liturgische Gewänder, barocke Messkelche, Gemälde und Skulpturen.

Blick in die Ausstellung „Der Schatz der Mönche –
Leben und Forschen im Kloster St. Blasien“,
Foto: Axel Killian



Im Herbst 2021 startete die große Doppelausstellung zum Furtwanger Maler Johann Baptist Kirner (1806–1866). Das Augustinermuseum versammelte in der Ausstellungshalle unter dem Titel **„Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben“** nahezu alle bekannten Gemälde Kirners und eine Auswahl aus einem noch nie gezeigten Konvolut an Vorzeichnungen. Die begleitende Kabinettausstellung **„Johann Baptist Kirner. Der Blick des Zeichners“** im Haus der Graphischen Sammlung ermöglichte einen Einblick in den Arbeitsprozess des Künstlers. Eine großzügige Schenkung von vielen Studien und Skizzen gab den Anlass zur ersten umfassenden Werkschau des einst bekannten badischen Hofmalers, der zu Unrecht in Vergessenheit geriet. Weitere Schenkungen und gezielte Ankäufe kamen hinzu.

Von Mai bis September wurden im **Haus der Graphischen Sammlung** Aufnahmen des Fotografen und Bildjournalisten Leif Geiges (1915–1990) ausgestellt. Seine Schwarz-Weiß-Bilder von nachgestellten Spukphänomenen und die Bilddokumentationen von Experimenten zur außersinnlichen Wahrnehmung aus den 1950er Jahren faszinierten nicht nur zu ihrer Entstehungszeit. Die Ausstellung **„Spuk! Die Fotografien von Leif Geiges“** entstand in Kooperation mit dem Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V.

Im **Museum für Stadtgeschichte** war von März bis Mai die Ausstellung **„Buchmeisterin – Handschriften und Frühdrucke aus dem Freiburger Dominikanerinnenkloster Adelhausen“** zu sehen. Im Fokus standen die Freiburger Dominikanerinnen, insbesondere des Adelhauser Altloksters. Einige der Exponate kehrten zum ersten Mal seit dem Mittelalter an ihren ursprünglichen Ort zurück. Die Konzeption der Ausstellung und die Auswahl der Objekte erfolgten durch das Deutsche Seminar, Abteilung Germanistische Mediävistik, der Albert-Ludwigs-Universität. Sie wurde maßgeblich gefördert durch die Adelhausenstiftung als Beitrag zum Stadtjubiläum 2020/21. Es erschien eine umfangreiche Begleitpublikation in der Neuen Reihe des Stadtarchivs.

Im **Archäologischen Museum Colombischlössle** erfreute sich die bereits im September 2020 eröffnete Ausstellung **„freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt“** weiterhin großer Beliebtheit. Wie sah das Leben vor der Stadtgründung Freiburgs aus? Der letzte Teil der Ausstellungstrilogie zum Stadtjubiläum beantwortete diese Frage aus zwei Perspektiven – zeitlich und räumlich. Zu sehen waren archäologische Funde aus der Zeit vor der Stadtgründung und aus dem Gebiet um Freiburg herum – vom Kybfelsen bis zum Zähringer Burgberg. Das gesamte Projekt entstand in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der Grabungsfirma ABS-iS. Da während der Laufzeit unter großem öffentlichen Interesse weitere Ausgrabungen mit spektakulären Funden stattfanden, beschlossen die Projektpartner, ein „Forschungsupdate“ in die Ausstellung zu integrieren. Dafür wurden die Grabungsergebnisse mit vereinten Kräften in kürzester Zeit wissenschaftlich bearbeitet, die Funde restauriert und ab Mai 2021 in der Ausstellung präsentiert. Die enge Zusammenarbeit war für alle Seiten gewinnbringend. Gemeinsam gelang die Initialzündung für einen größeren Kooperationsverbund, zu dem das Archäologische

Blick in die Ausstellung „freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt“, Foto: Axel Killian



Blick in die Ausstellung „Piktogramme, Lebenszeichen, Emojis: Die Gesellschaft der Zeichen“, Foto: Bernhard Strauss

Landesmuseum Baden-Württemberg, die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und die Pädagogische Hochschule Freiburg, das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, das Alemannische Institut Freiburg i. Br. e. V. und weitere Partner zählen.

Das **Museum für Neue Kunst** zeigte bis April 2021 die Ausstellung **„Modern Love (or Love in the Age of Cold Intimacies)“**. Sie untersuchte Liebe und intime Beziehungen im Zeitalter von Internet, sozialen Medien, Neoliberalismus und Globalisierung. „Modern Love“ erfreute sich vor allem bei jungen Erwachsenen großer Beliebtheit. Pandemiebedingt war die Ausstellung nur knapp zwei Monate geöffnet. Kooperationspartner und weitere Stationen der Schau waren die Kunstihoone Tallinn (Estland) und das Impakt Festival in Utrecht (Niederlande).

Von April bis August präsentierte das Haus in der komprimierten Werkschau **„Forest Nera“** Arbeiten von Friedemann Hahn aus dem eigenen Bestand, ergänzt um Leihgaben des Künstlers. In einem Raum der Ständigen Sammlung suchte die Präsentation den Maler, der ein leidenschaftlicher Kinogänger und Büchernarr ist, zu umreißen.

Im Mai startete im Museum für Neue Kunst die Ausstellung **„Piktogramme, Lebenszeichen, Emojis: Die Gesellschaft der Zeichen“**, die in Kooperation mit dem Leopold Hösch Museum in Düren entstand. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, in die Geschichte des modernen Piktogramms einzutauchen und unterschiedliche Zeichensysteme kennenzulernen: von der Bildsprache, die der Ökonom Otto Neurath und der Künstler Gerd Arntz im „Roten Wien“ des Jahres 1925 entwickelten, über Otl Aichers Sportpiktogramme bis hin zu den Emojis, die aus unserer Kommunikation heute nicht mehr wegzudenken sind.

Die Grenzen des Museums überschritt das Projekt **„Ping-Pong“**, eine Kooperation des Museums für Neue Kunst mit der Kunststiftung Baden-Württemberg. Es brachte Kunst, Musik und Performances in den Freiburger Stadtraum – kostenfrei und für alle zugänglich. Von September bis November waren an unerwarteten Orten Arbeiten aktueller und ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten der Kunststiftung zu sehen: auf temporären Billboards, Litfaßsäulen und Fahnen, aber auch auf im Museum erhältlichen T-Shirts und Buttons. Zudem fanden kostenfreie Performances, Lesungen und experimentelle Konzerte in weiteren Partnerinstitutionen statt, etwa im Literaturhaus und im Kunsthau L6.

Anfang Oktober ging das Freundschaftsspiel in eine neue Runde. Die Ausstellung **„Freundschaftsspiel. Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung : Museum für Neue Kunst“** brachte Werke des Museums für Neue Kunst und der in Furtwangen beheimateten Sammlung der Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung zusammen. Dabei entstanden unerwartete Konstellationen und Beziehungen zwischen den Werken. Unter anderem trafen Pablo Picasso, Oskar Kokoschka und Ernst Ludwig Kirchner, angereist aus Furtwangen, auf Christa Näher, Heike Beyer und Max Ernst.

Auch im **Schau_Raum** gab es ein abwechslungsreiches Angebot: Von Mai bis Anfang September war das Programm „Anzeichen. Über suchende und widerständige Gesten“ zu sehen. Im Anschluss wurde das Museumskino für einen Monat von der Biennale für Freiburg bespielt. Im Oktober startete dann ein neues Filmprogramm unter dem Titel „Touch Touch“.

Im **Museum Natur und Mensch** endete im April die pandemiebedingt verlängerte Ausstellung **„Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch“**. Zum Jubiläum versammelte sie die Stimmen von Expertinnen und Experten, Freundinnen und Freunden des Museums sowie Künstlerinnen und Künstlern, die ihre persönliche Perspektive auf Objekte der Naturkunde und der Ethnologie mit dem Publikum teilten.

Im Mai startete die Lebendtierausstellung **„Tierisch giftig!“**, die vor allem viele Familien mit Kindern, aber auch interessierte Erwachsene anzog. Sie sollte die erfolgreichste Ausstellung der Städtischen Museen Freiburg im Jahr 2021 werden. Skorpione, Vogelspinnen, Giftschlangen – Neugierige konnten die Tiere in ihren Terrarien aus nächster Nähe sicher beobachten. Zudem erfuhren die Besucherinnen und Besucher Spannendes über Lebensweise und –räume der Tiere, über die vielen tierischen Gifte, wie unterschiedlich sie wirken und wie die Medizin sie sich zu Nutze macht.



Pfeilgiftfrosch in der Ausstellung „Tierisch giftig!“, Foto: Axel Killian

Die von Element 3 e. V. initiierte Ausstellung **„In Gesellschaft. Freiburger Frauen* im Blick“** zeigte über hundert Porträtfotos von Freiburger Frauen*, aufgenommen von Britt Schilling. Die Bilder waren am Rande der Veranstaltungsreihe „Nur für Frauen*“ im Theater Freiburg entstanden. Vielfalt, Frauengemeinschaft und eine starke Frauenkultur traten zum Vorschein. Die Ausstellung lief von Oktober bis Anfang Dezember.

6 Kommunikation und Vermittlung

Das **Bildungsangebot** konnte pandemiebedingt zunächst nicht wie gewohnt stattfinden. Neue Herausforderungen bedeuten aber auch neue Möglichkeiten und so wurden die digitalen Vermittlungsformate weiter ausgebaut: Zusätzliche, kostenfreie Angebote für Schulen und Kitas wurden konzipiert. Auch das digitale Familien- und Ferienprogramm wurde erweitert, etwa mit „Zuhause bei den Farbmonstern“, bei den kleinen Besuchenden sehr beliebt, oder die deutsch-französische Kinderführung „Auf der Suche nach dem Schatz der Mönche“. Im Museum Natur und Mensch entstand die Video-Reihe „Tiernamen in Gebärdensprache“. Mit Muttersprachlerin Anita Lübnitz können einzelne Tier- und Pflanzennamen in Gebärdensprache ganz einfach erlernt werden. Im neuen Video-Podcast „Peter, was ist das?“ widmet sich Peter Geißler jeden Monat Fundstücken und Geschichten aus der Natur. Kinder und Erwachsene können Fotos, Sprachnachrichten oder Videos einsenden. Der Museumspädagoge beantwortet alle Fragen per E-Mail oder WhatsApp und wählt die interessantesten aus, um sie in kurzen Videos anschaulich zu beantworten und zum weiteren Forschen in der Natur anzuregen. Auch bei der digitalen Forscherwoche des Vereins „Wo Wissen wächst“ beteiligten sich die Städtischen Museen Freiburg und weckten bei den kleinen Forscherinnen und Forschern den Spaß an der Wissenschaft.

Die Programme für den Internationalen Museumstag wurden ebenfalls hauptsächlich digital angeboten: Themenführungen zu Kelten und Römern, mehrere Familienangebote und ein Emoji-Workshop standen auf dem Programm. Ein Escape-Spiel konnte man sowohl online von zuhause aus als auch vor Ort im Museum lösen.

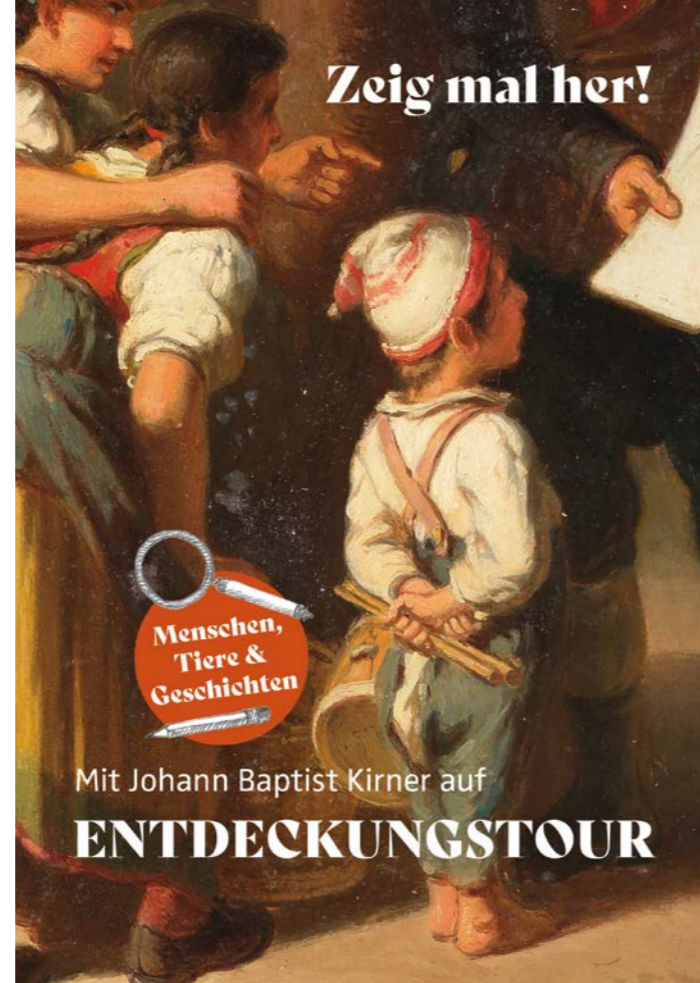
Im Sommer gab es – wie im Jahr zuvor – wieder einen Schub bei den Vermittlungsangeboten vor Ort. So war das hausübergreifende Ferienprogramm erneut ausgebucht. Besonders großen Andrang erlebten 2021 die Bildungsprogramme zur Ausstellung „Tierisch giftig!“ im Museum Natur und Mensch. Dabei fokussierte sich die Naturvermittlung einmal mehr auf wichtige Zukunftsthemen: Wie gelingt es uns, einen wertschätzenden Umgang mit Natur zu entwickeln? Was kann jede und jeder im Kampf gegen das globale Artensterben tun? Auch die erste Lernhandreichung für die Dauerausstellung des Museums Natur und Mensch widmet sich dem Kompetenzerwerb im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 können mit Wildschwein Waldemar auf eine spannende Entdeckungsreise durch heimische Lebensräume gehen und lernen dabei spielerisch die Fragilität und Schutzbedürftigkeit natürlicher Lebensgemeinschaften kennen. Die Lernmaterialien können kostenfrei von der Website heruntergeladen werden.



Foto: Patrick Seeger

Zur Sonderausstellung „Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben“ im Augustinermuseum entstand die Broschüre „Zeig mal her! Mit Johann Baptist Kirner auf Entdeckungstour“. Geleitet durch Suchaufgaben erkunden Kinder die Werke Kirners, schauen genau hin und zeichnen selbst.

Im Archäologischen Museum Colombischlössle wurde die nachhaltige Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Jugendclubs Junges ArCo sowie mit dem Kulturlotsen-Team modifiziert. Durch die Entwicklung eines digitalen, handlungsorientierten Vermittlungskonzeptes entstanden neue Formate wie Online-Schulungen, die mit theaterpädagogischen Methoden arbeiten, oder die digitale Umsetzung des Angebots „Kinder führen Kinder“. Das Kulturlotsen-Team gestaltete zudem ein eigenes, ganz persönliches Videoformat mit, in dem sie sich und ihre Aufgaben als Kulturlotsinnen und Kulturlotsen spielerisch vorstellten. Im Oktober lockte das Burgfest zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Archäologische Museum Colombischlössle. Die Living-History Gruppe „Badische Schwertspieler“ schlug mitten im Colombipark ihr Lager auf und sorgte für das passende Ambiente – samt Schaukampf und mittelalterlichen Tänzen. Auch Mitmachen war angesagt, an der Münzprägestation, bei der Kettenhemdrallye, beim Färben von Tüchern mit Pflanzenfarben oder beim Gestalten von Diademen und Ritterhelmen.



Begleitheft für Kinder zur Kirner-Ausstellung

Darüber hinaus arbeitete die Vermittlung intensiv an Ausstellungskonzeption und -didaktik für „Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“ und „Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung“ mit. Der Museumspädagogik kommt bei beiden Projekten mit ihren interdisziplinären Angeboten eine tragende Rolle zu. Entwickelt wurden auch interaktive Ausstellungsmodulare: Unterschiedliche Zielgruppen sollen für den gegenwärtigen, strukturellen Alltagsrassismus sensibilisiert werden und im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung Impulse für die aktive Gestaltung einer postkolonialen Zukunft erhalten. Das Konzept wurde im Rahmen eines Workshops auf der Jahrestagung des Bundesverbandes Museumspädagogik „Zukunftsorientiert! Bildung für nachhaltige Entwicklung im Museum“ vorgestellt, diskutiert und in der Publikationsreihe Standbein Spielbein (01/22) veröffentlicht.

Kulturlotsinnen und -lotsen vor dem Colombischlössle, Foto: Axel Killian



Weiterhin wurde an der Fertigstellung der Augustiner-museum-App gearbeitet, die nach einer Testphase 2022 an den Start gehen wird. Der neue digitale Begleiter führt Besucherinnen und Besucher zukünftig je nach eigenen Interessen und verfügbarer Zeit durch das Haus. Ein wichtiges Anliegen bei der App-Entwicklung war es, Inhalte auch inklusiv anzubieten. Mit den vom Gemeinderat bewilligten zusätzlichen Sondermitteln konnte dies realisiert werden. Das Inklusionsangebot entsteht im engen Austausch mit dem Behindertenbeirat der Stadt Freiburg.

Auch die Vorbereitungen für den 3. Bauabschnitt im Augustinermuseum liefen weiter. Die Konzepte für inklusive Vermittlungsebenen zu verschiedenen Themen wurden fertiggestellt, Hands-on-Stationen produziert, Medienstationen entwickelt und bereits Inhalte für die Erweiterung der App erarbeitet.

2021 verlief für das Marketing wieder etwas reibungsloser als das Vorjahr, nur zu Jahresbeginn und -ende mussten Kampagnen komplett umgeplant oder gestrichen werden. Die Werbemittel für die 31. Auflage der Ausstellung „Vom Ei zum Küken“ waren bereits fertig gestaltet, als die Entscheidung für die Absage fallen musste, und auch die Verschiebung des zweiten Freiburger Museumsabends brachte einiges an Mehraufwand. Für das neue Veranstaltungsformat war ein eigenes Keyvisual entwickelt und Werbung in unterschiedlichen Medien gebucht worden. Individuelle, auf die jeweiligen Inhalte abgestimmte Werbemittel erarbeitete das Marketing in Zusammenarbeit mit verschiedenen Grafikagenturen für alle Ausstellungen der Städtischen Museen Freiburg. Die unterschiedlichen Kampagnen umfassten Plakat-, Anzeigen- und Radiowerbung, je nach Sujet und Budget regional, überregional oder national ausgerichtet. Besonders hervorzuheben ist die Kampagne zur Kirner-Ausstellung im Augustinermuseum. Um an die heutige Lebenswelt anzuknüpfen und auch ein

jüngeres Publikum für die Bilder und ihre Geschichten zu gewinnen, ließ das Kommunikations-Team seiner Fantasie freien Lauf. Rein assoziativ entwickelte es kurze Sprüche im aus dem Internet bekannten Meme-Stil, die die abgebildeten Situationen oder die Mimik der dargestellten Personen kommentieren. Ob augenzwinkernd oder sarkastisch, der Bezug zu aktuellen Themen – natürlich auch zur allgegenwärtigen Corona-Krise – machte die Plakate, die in der ganzen Stadt in mehreren Wellen gehängt wurden, zum allgemeinen Gesprächsstoff. Viele positive Rückmeldungen und eine große Nachfrage nach den Motiven waren eine motivierende Bestätigung für das Team.



Meme-Plakat im Stadtraum, Foto: Städtische Museen Freiburg

Die **Online-Kommunikation**, die pandemiebedingt bereits im Vorjahr einen großen Schub erfahren hatte, wurde weiter ausgebaut: Die Städtischen Museen Freiburg konnten ihre Reichweite vergrößern, erfolgreiche Formate weiterführen und neue Projekte umsetzen.

Im Bereich Social Media liefen die vier Facebook-Kanäle von Augustinermuseum, Museum für Neue Kunst, Museum Natur und Mensch und Archäologischem Museum Colombischlössle erfolgreich. Die höchste Reichweite auf Facebook erreichte in diesem Jahr ein Video der Harfenistin Sann Liedtke aus der Skulpturenhalle im Augustinermuseum: 29.000 Accounts wurde der Clip angezeigt. Das Museum für Neue Kunst ist inzwischen mit den meisten Menschen über Instagram verbunden. Auch das Archäologische Museum Colombischlössle ging im Juli 2021 mit einem neuen Instagram-Account an den Start und für das Augustinermuseum erhielt der Account „blackforeststories“ einen Relaunch. Passend zur Meme-Kampagne der Kirner-Ausstellung gingen dort die ersten Posts Anfang November online. Im März 2022 ist der Launch für das Museum Natur und Mensch geplant. Auf Instagram erreichte ein Reel des Augustinermuseums die meisten Personen: 5.536 Menschen sahen die kurze Slide-Show mit den Kirner-Plakaten in der Stadt. Instagram und Facebook werden weitestgehend parallel bespielt. Zusätzlich, aber in niedrigerer Frequenz, gehen auf dem Stadtnetzwerk „Freiburg hält zusammen“ und der datenschutzkonformen Plattform mastodon kurze, informative Beiträge, beispielsweise zu neuen Sonderausstellungen, online.

Die pandemiebedingte Schließzeit der Museen zog sich von 2020 bis ins Frühjahr 2021. In dieser Zeit erhielten Besuchende unter dem #closedbutopen Einblicke zum Beispiel in die Sonderausstellung „Der Schatz der Mönche“ im Augustinermuseum. Passend zu „Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch“ wurden auf Facebook in regelmäßigen Abständen die Objekte der Ausstellung und ihre Geschichten „ausgepackt“ und

vorgelegt. Ein Schauspieler und eine Schauspielerin sprachen einige dieser Geschichten ein. Die Tonspuren sind auf der Website sowie in der Online-Sammlung verfügbar.

In dieser Zeit führten die Städtischen Museen Freiburg auch die Produktion der digitalen 360-Grad-Rundgänge weiter. Mittlerweile sind die Dauerausstellungen in Augustinermuseum, Museum Natur und Mensch und Archäologischem Museum Colombischlössle online, sodass jede und jeder virtuell durch die Häuser spazieren kann. Sie sind mit zusätzlichen Informationen, Detailaufnahmen, Video- und Soundelementen ausgestattet und können beliebig erweitert werden.

Ein zusätzliches neues Format entstand im Rahmen der Ausstellung „Der Schatz der Mönche – Leben und Forschen im Kloster St. Blasien“ im Augustinermuseum. Kurator Guido Linke trat im Podcast „Happy Birthday, Martin Gerbert“ mit Tabea Krauß in Dialog. In vier Episoden zeichneten sie den Lebensweg und das Lebenswerk des Fürststabs Martin Gerbert aus St. Blasien nach. Der Podcast ist auf der Website sowie auf allen gängigen Plattformen verfügbar.

Die Pandemie schränkte weiterhin Veranstaltungen vor Ort massiv ein und machte Online-Angebote deutlich attraktiver. So wurden etwa Gesprächsrunden zur Ausstellung „In Gesellschaft. Freiburger Frauen* im Blick“ im Museum Natur und Mensch live über Zoom übertragen und hinterher als Zusammenschnitt zum Nachhören veröffentlicht. Das Archäologische Museum Colombischlössle bot in Zusammenarbeit mit dem Alemannischen Institut Freiburg im Breisgau e. V. Hybridvorträge vor Ort und gleichzeitig digital an, die sich großer Beliebtheit erfreuten.

Für das kommende Jahr sind die digitale Strategie und die Implementierung eines eigenen Webshops die wichtigsten Themen und Projekte im Bereich der Digitalisierung.



Medienresonanz
Foto: Städtische Museen Freiburg

Die **Medienresonanz** war trotz anhaltender Pandemie erfreulich. Insgesamt sind etwa 450 Beiträge zu den Städtischen Museen Freiburg und ihren Projekten im Print-, Online- und Hörfunkbereich, lokal, regional, überregional und zum Teil sogar international erschienen. In Zusammenarbeit mit dem Pressereferat der Stadt wurden Medienvertreterinnen und -vertreter umfassend informiert. Durch zeitnahe und fundierte Beantwortung vielfältiger Anfragen konnte die Kommunikationsabteilung das Vertrauen in die Museen und ihre Arbeit stärken und sich als verlässliche Partnerin erweisen.

Auf besonders großes Medieninteresse stieß 2021 das Thema Provenienzforschung in der Ethnologischen Sammlung. Zur Aufarbeitung der Afrika-Sammlung berichtete die Badische Zeitung ausführlich, im Stadtmagazin Chilli erschien eine Doppelseite zum Thema und auch das SWR-Fernsehen filmte für einen Beitrag im Zentralen Kunstdepot. Auf das Forschungsprojekt zur Sammlung Brandeis wurde sogar im Rahmen einer Reportage zum Thema Rückgabe im Geo-Magazin hingewiesen. Auch die Restaurierungsprojekte der Museen erfreuten sich großer Aufmerksamkeit. Über die Live-Restaurierung im Augustinermuseum berichtete das SWR-Fernsehen sogar mehrfach. Den Restaurierungsarbeiten am Liebenauer Kreuz widmete das Amtsblatt eine umfassende Reportage.

Wie schon 2020 interessierte sich die Presse wieder für die vielfältigen digitalen Angebote der Museen. Berichtet wurde über den ersten Geburtstag der Online-Sammlung sowie die Podcasts „Peter, was ist das?“ und „Happy Birthday Martin Gerbert!“. Das Stadtmagazin Chilli brachte ein großes Interview zu den neuen 360-Grad-Rundgängen der Museen. In der Pandemie entwickelte die Badische Zeitung ein besonderes Format: Zu den BZ-Talks wurden Christine Litz, Tilmann von Stockhausen und Peter Kalchthaler eingeladen, um mit der Kulturredakteurin Bettina Schulte im Livestream über je ein spezielles Werk zu sprechen.

Die Museen konnten wegen der Einschränkungen durch Corona zwar nicht zu jeder Ausstellung eine Pressekonferenz anbieten, bei Einzelterminen waren Besichtigungen aber das gesamte Jahr in allen Ausstellungen möglich.

Ein großer Erfolg war die Presseresonanz zur Ausstellung „Spuk!“ im Haus der Graphischen Sammlung. Diese Schau schaffte es mit einer der eindringlichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Leif Geiges sogar auf die Titelseite der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Auch ZEIT online und der Deutschlandfunk besprachen die Fotografie-Ausstellung. Zudem berichteten die europäischen Nachbarn, darunter die Basler Zeitung, die Schweizer Illustrierte Glückspost und die französische Tageszeitung Libération.

Die Ausstellung „Modern Love or Love in the Age of Cold Intimacies“ im Museum für Neue Kunst erhielt Aufmerksamkeit von international beachteten Fachzeitschriften. Neben einem Beitrag in der Art Monthly Review wurde auch im Kunstforum international auf die von Katerina Gregos kuratierte Gruppenschau verwiesen.

Ein Werk von Pati Hill aus der Ausstellung „Die Gesellschaft der Zeichen – Piktogramme, Lebenszeichen, Emojis“ wurde von der Welt am Sonntag für die Rubrik „Bildbetrachtung“ ausgewählt.

Das Museum für Neue Kunst konnte sich außerdem über eine doppelte Abbildung des Lehbruck-Raums im Merian Scout freuen. Bei den lokalen Medien kam eine Nikolaus-Aktion, bei der das Museum nicht mehr benötigte Rahmen verschenkte, sehr gut an.

Über das Museum Natur und Mensch wurde nicht nur im Zusammenhang mit dem Thema Provenienz berichtet, auch die Ausstellungen „Tierisch giftig!“ und „In Gesellschaft. Freiburger Frauen* im Blick“ trafen das Interesse insbesondere der lokalen Presse. So brachte der Kulturjoker bereits im Vorfeld von „In Gesellschaft“ einen ausführlichen Beitrag, das Amtsblatt und die InZeitung wiesen mehrfach auf die Ausstellung hin, auch fudder, Badische Zeitung und SWR4 berichteten. Die giftigen Tiere wurden vor allem in Medien mit der Zielgruppe Familien angekündigt.

Im Archäologischen Museum Colombischlössle gab es 2021 zwar keine neue Ausstellung, berichtet wurde dennoch. Besonders das Thema Kelten weckte im Zusammenhang mit dem Landesprojekt „Keltenland Baden-Württemberg“ großes Interesse. Ein vielfach wiederkehrendes Fotomotiv in der lokalen Presse war zu Jahresende das anlässlich des Weihnachtsmarkts beleuchtete Colombischlössle, eine Kooperation mit der FWTM.

7 Kooperationen und Förderprojekte

Viele Projekte der Städtischen Museen Freiburg entstanden und entstehen in Zusammenarbeit mit ganz unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern und erhalten Förderungen. Gute Vernetzung und die Akquise von Drittmitteln erweitern nicht nur die Ressourcen, sie schaffen auch Synergien und helfen dabei, noch bessere Ergebnisse zu erzielen. Einige Projekte wurden bereits in den anderen Kapiteln, hauptsächlich bei **Ausstellungen** und **digitalen Projekten**, aufgeführt und werden hier nicht noch einmal genannt.

Ein wichtiger Kooperationspartner für die **Städtischen Museen Freiburg** bleibt der trinationale Museums-PASS-Musées. Neben der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands profitierten die Museen auch von gemeinsamen Veranstaltungen. So nahmen beispielsweise an einer digitalen Ausstellungsführung zur Schau „Der Schatz der Mönche“ über 200 Interessierte teil.

Gemeinsam mit der FWTM und Herzschlag Freiburg, dem Verband inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt, wurden 2021 die **Freiburger Museums-Abende** geplant. Zur Finanzierung hatte der Tourismusbeirat Gelder aus der Übernachtungssteuer freigegeben. Je drei Häuser sollten an zwei Abenden mit einem bunten Programm das kulturbegeisterte Publikum in die Innenstadt locken – auch als Ausgleich für die abgesagte Museumsnacht. Während der erste Termin in Museum für Neue Kunst, Museum Natur und Mensch sowie Archäologischem Museum Colombischlössle sehr erfolgreich verlief und auf große, positive Resonanz stieß, musste der zweite wegen steigender Infektionszahlen kurzfristig auf März 2022 verschoben werden.

Die Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg förderte die Entwicklung interdisziplinärer Angebote für das Vermittlungsprogramm zu den Ausstellungen **„Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“** und **„Handle with care – Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung“**. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Informationszentrum 3. Welt (izzw) des Vereins Aktion Dritte Welt e. V.

Das **Museum für Neue Kunst** beteiligte sich an der **Biennale für Freiburg**, die als Plattform für junge, internationale zeitgenössische Kunst eingerichtet worden war. Die erste Ausgabe war prozesshaft, kollektiv und partizipativ angelegt. Das Haus war einer von acht Standorten des Ausstellungsparcours.

Durch die erfolgreiche Antragstellung des **Archäologischen Museums Colombischlössles** im Rahmen der Landes-Förderinitiative **„Keltenland Baden-Württemberg“** konnte zu Jahresbeginn 2021 eine weitreichende Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Albert-Ludwigs-Universität



Plakatmotiv Museumsabende

Freiburg initiiert werden. Ziel der Kooperation, die vom Land mit 77.355 Euro gefördert wird, ist die Entwicklung einer App, die die Inhalte des Museums mit ausgewählten eisenzeitlichen Fundorten und Geländedenkmälern in der Umgebung vernetzt. In Zusammenarbeit mit einem Medienunternehmen, 3D-Grafikern, einem Illustrator, Filmagenturen und intensiver Eigenleistung des Museums entstand die inhaltliche Grundlage für ein innovatives App-Konzept.

Mit dem Lokalverein Innenstadt e. V. kooperierte das Museum, um gemeinsam den Colombipark aufzuwerten und zu beleben. Im September fand der „Tag im Park“ mit freiem Eintritt ins Colombischlössle und buntem Programm rund um die neugeschaffene, temporäre Brunnenbühne statt.

Das **Museum Natur und Mensch** konnte sich über die Verlängerung der Projektförderung zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Sammlung Eugen und Antonie Brandeis aus Mitteln des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste freuen. Im Zuge der systematischen Aufarbeitung von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten konnte das Haus sein Netzwerk weiter ausbauen. Die Ethnologische Sammlung wurde Mitglied des „Digital Benin“ Projekts, das die weltweit verstreuten Kunstwerke des Königreichs Benin in einer Datenbank zusammenführt. Wichtig ist hier auch die Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland. Das kamerunisch-deutsche Forschungsvorhaben „Umgekehrte Sammlungsgeschichte“ der Université de Dschang und der Technischen Universität Berlin erforscht Formen und Folgen von Kulturgutverlagerungen aus der ehemaligen Kolonie nach Deutschland. Entstehen soll ein kommentierter Atlas zum materiellen Erbe Kameruns in deutschen Museen. Für alle Projekte wurden die im Rahmen des Digitalisierungsprojektes überarbeiteten Objektdaten und Fotos aus der Museumsdatenbank bzw. Online-Sammlung geliefert.

Bereits langjähriger Kooperationspartner ist der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz. Die Zusammenarbeit wurde weiter intensiviert. Im September engagierte sich das Museum außerdem bei der zweiten Nachhaltigkeits-Biennale „Ziel Zukunft“. Die Direktorin des Museums Natur und Mensch unterstützt im Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Freiburg sowie in der Jury Prix Expo Akademie der Naturwissenschaften Schweiz deren Arbeit.

Das Team des **Dokumentationszentrums Nationalsozialismus** hat bereits vor der eigentlichen Eröffnung mit Netzwerkarbeit begonnen. Als wichtiger Kooperationspartner erwies sich die Landeszentrale für politische Bildung. Eine gemeinsame Web-Talk Reihe, die sich mit Freiburger Vereinen, Verbänden und Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt, begann im Wintersemester 2021/22. Weitere Kooperationspartner der Reihe waren die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg sowie das Colloquium Politicum der Universität Freiburg. Wechselnde Expertinnen und Experten wurden zu Vorträgen und Gesprächsrunden eingeladen.

Für die Umsetzung eines digitalen pädagogischen Projektes konnte das Dokumentationszentrum bei der **„Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“** Drittmittel in Höhe von rund 179.000 Euro einwerben. Die Umsetzung dieses Projektes startet im Januar 2022. Ende 2023 soll es abgeschlossen sein.

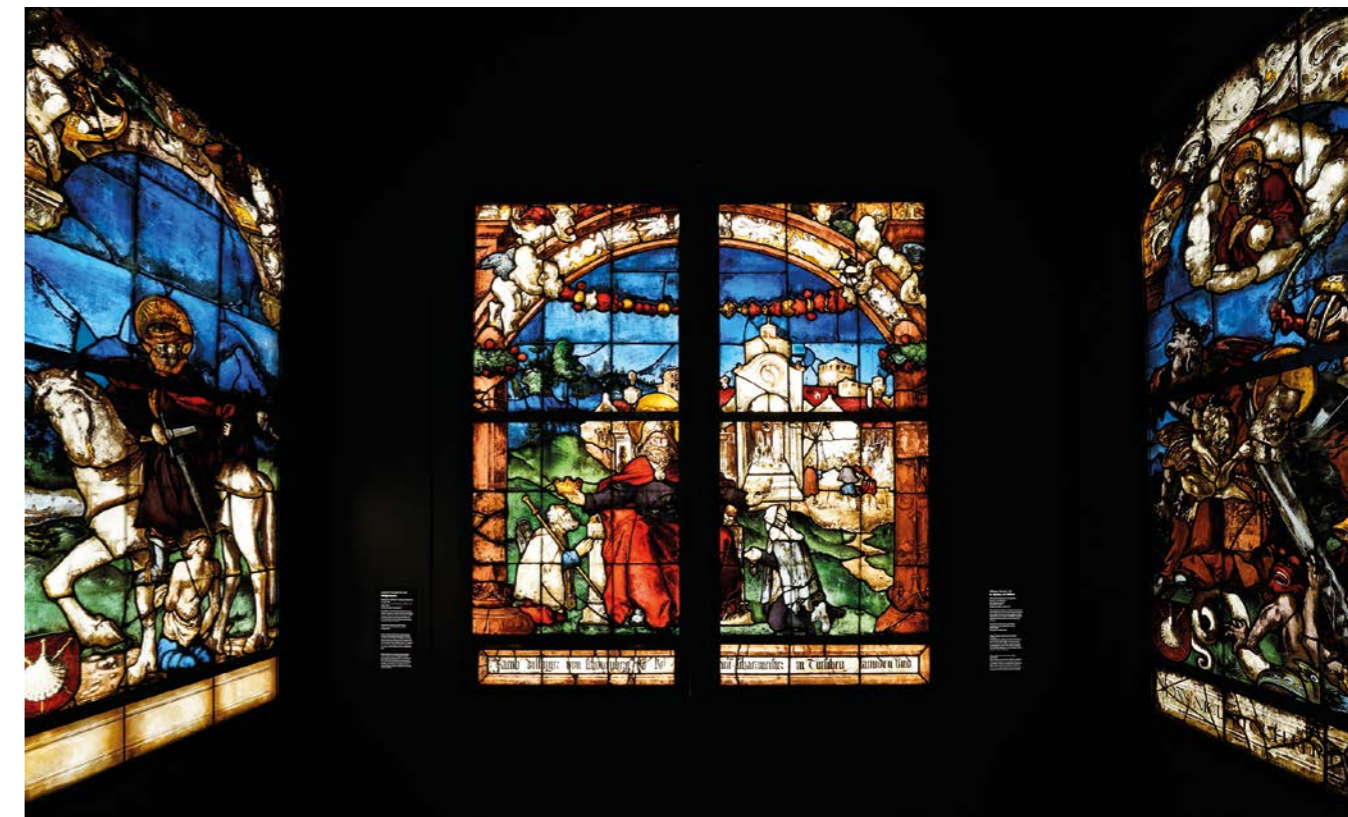
8 Bauprojekte

Im **ersten Bauabschnitt des Augustiner museums** wurde während einer mehrmonatigen Umbauphase auf den Emporen im 2. Obergeschoss gearbeitet: Die von weißem Porenschwamm befallenen Dach- und Deckenbalken über der südlichen Galerie wurden bei laufendem Museumsbetrieb saniert, gesperrt werden musste deswegen aber die südliche Galerie und das Dachgeschoss (Gemäldegalerie). Im April 2021 konnten die Arbeiten am Dachstuhl des Kirchendachs abgeschlossen und die Wiederherstellung der obersten Geschossdecke aufgenommen werden. Ende Juli 2021 konnte die südliche Galerie wieder eröffnet werden.

Mit großem Aufwand wurde an ausgewählten Stellen an der Nordseite zudem der bisherige Wandputz hinter den Kunstwerken entfernt und durch einen besonders gut dämmenden Aerogelputz ersetzt.

Passgenau hinter den sensiblen Kunstwerken entstanden Flächen, an denen der negative Einfluss der Außenwand weiter minimiert werden konnte. Die klimatischen Verhältnisse auf Vorder- und Rückseite der Werke wurden angeglichen, was sich positiv auf den Erhalt der Exponate auswirkt. Alle Wände wurden neu gestrichen und die Beleuchtung umgebaut. Die Hinterleuchtung der Glasbilder wurde auf eine hellere, wartungsärmere und gleichmäßige LED-Technik umgestellt. Zudem wurde die gesamte Beschriftung überarbeitet, alle Texte stehen nun auch in Englisch und Französisch zur Verfügung. Auf den Emporen und in den Glasmalereikabinetten erfolgte bereits der Austausch der Texte, Skulpturenhalle, Chor und die restlichen Kabinette samt Leitsystem folgen 2022.

Glasmalereikabinett,
Foto: Städtische Museen Freiburg



Im **zweiten Bauabschnitt** wurde der „Orgelblick“ vom Haus der Graphischen Sammlung aus fertiggestellt. Auf der Rückseite der Welte-Orgel wurde das bis dato zugemauerte gotische Chorfenster geöffnet, sodass der Blick ins Innere der Orgel möglich ist. 2022 wird eine Medienstation ergänzt. Zukünftig können die Besucherinnen und Besucher Orgelmusik abspielen und sich über die Geschichte der Firma Welte informieren. Das Projekt wurde finanziert durch eine großzügige Spende der Bäckerinnung Freiburg – Breisgau – Hochschwarzwald und war eine Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Augustiner-museum Freiburg e. V.

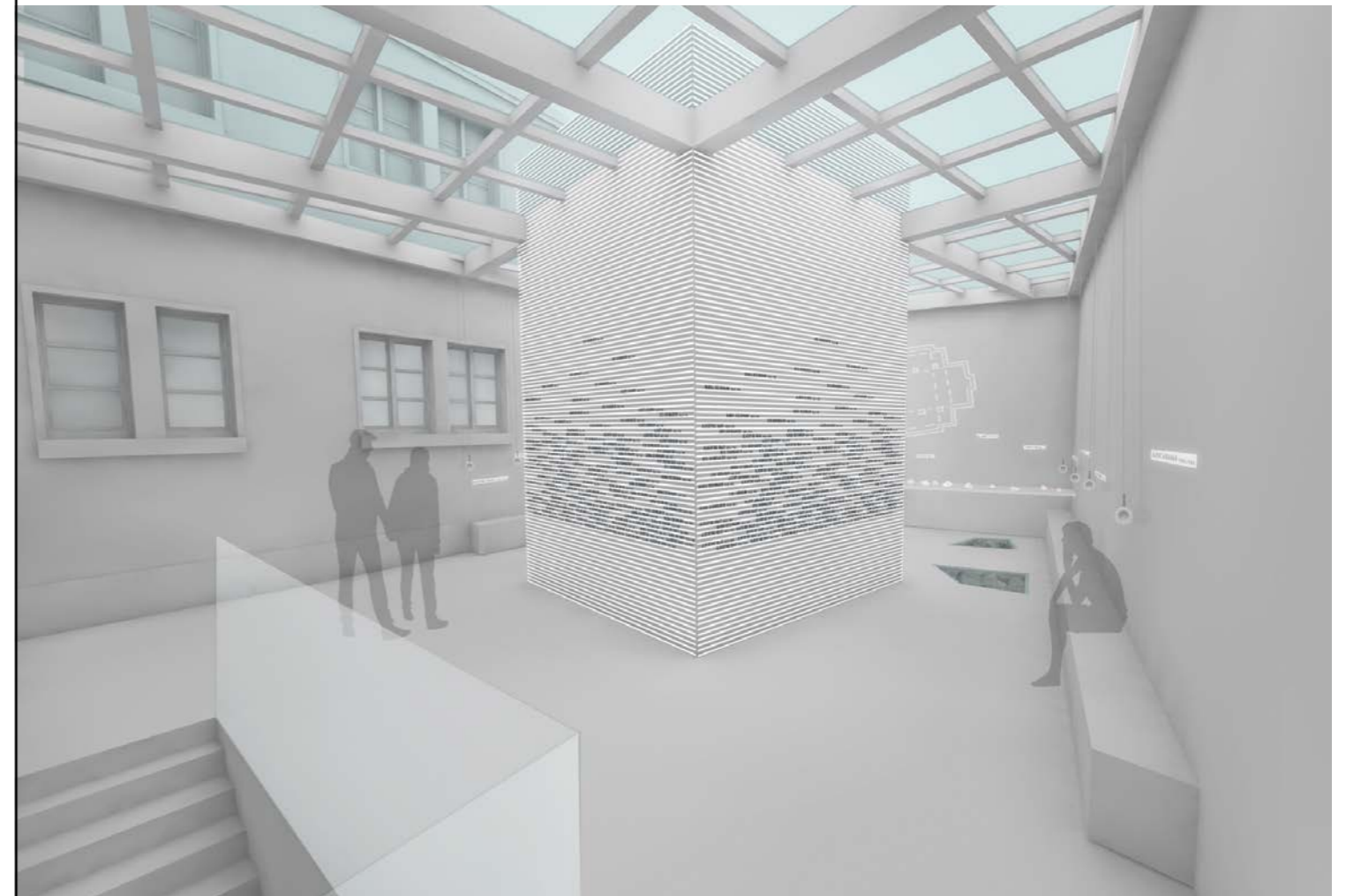
Die Planung der Einrichtung und der Vitri-
nen wird 2022 durch gewerkdesign übernommen und soll im Sinne eines einheitlichen Gestaltungsansatzes fortgeführt werden. 2021 standen die künftigen Medienstationen im Fokus. In allen Bereichen werden sie vertiefende Informationen bereitstellen und unterschiedliche Vermittlungsebenen bieten. Zum Beispiel werden die Besuchenden die Möglichkeit haben, an einer Selfie-Station selbst Teil der Porträt-galerie zu werden. Alle Inhalte in Form von Texten, Audio-, Film- und Bild-Dateien wurden erarbeitet und teilweise schon produziert. Die Detailplanung von Programmierung und Handhabung der Stationen ist für 2022 vorgesehen.

Bei der Einrichtungsplanung des **dritten Bauabschnitts** gab es einen Wechsel der Zuständigkeiten: Die Zusammenarbeit mit dem Gestaltungs- und Archi-
tekturbüro Christoph Mäckler Architekten wurde zum 31. Juli 2021 einvernehmlich beendet. Zunächst wurde das Bauprojekt unter der Regie des Gebäude-managements der Stadt Freiburg weitergeführt. Bis Ende des Jahres konnten alle Dachflächen regensi-
cher eingedeckt werden und das Notdach über dem Ostflügel konnte entfernt werden. Im Innenbereich wurde die Sanierung der Decken abgeschlossen und der Innenputz aufgetragen.

Ende 2023/Anfang 2024 soll das **Dokumentations-zentrum Nationalsozialismus** unter dem Dach der Städtischen Museen Freiburg eröffnen. 2021 konnten die dafür notwendigen baulichen Maßnahmen vorbereitet werden, sodass der Umbau des unter Denkmalschutz stehenden Hauses im September 2022 beginnen kann. Besonders wichtig war in diesem Zusammenhang die Sitzung des Arbeitskreises Gedenken im Februar 2021, in deren Rahmen die bauliche Gestaltung des künftigen Gedenkraums an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Freiburg beschlossen wurde. Vorgesehen ist ein

zentraler Kubus, auf dessen Außenseite die Na-
men aller bereits erforschten Freiburgerinnen und Freiburger genannt werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, diskriminiert und er-mordet wurden. Im hinteren Teil des Gedenkraumes werden Fragmente der Alten Synagoge als Steine der Erinnerung in den Boden eingelassen und für die Nachwelt bewahrt. Im Oktober 2021 stimmte der Freiburger Gemeinderat dem Baubeschluss zu, sodass der Bauantrag eingereicht werden konnte. Daraufhin wurden Fachplaner für die weiteren Ausführungen hinzugezogen.

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus,
Entwurfsskizze gewerkdesign, Berlin



Sonderausstellungen der Städtischen Museen Freiburg 2021

NAME DER AUSSTELLUNG	MUSEUM	ZEITRAUM VON – BIS	BESUCHE 2021 STAND: 31.12.2021	BESUCHE FÜR GESAMTE AUSSTEL- LUNGSDAUER
Der römische Legionär – Weit mehr als ein Krieger	Archäologisches Museum Colombischlössle	24.10.2019 – 18.4.2021*		14.623
freiburg.archäologie – 200 Jahre Forschen in der Stadt	Museum für Stadtgeschichte	14.12.2019 – 21.2.2021*		5.637
freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt	Archäologisches Museum Colombischlössle	13.9.2020 – 9.1.2022*	17.861	
Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch	Museum Natur und Mensch	20.6.2020 – 11.4.2021*		6.754
Modern Love (or Love in the Age of Cold Intimacies)	Museum für Neue Kunst	3.10.2020 – 18.4.2021*		4.107
Verwandlung der Welt – Meisterblätter von Hendrick Goltzius	Haus der Graphischen Sammlung	31.10.2020 – 21.3.2021*		341
Der Schatz der Mönche – Leben und Forschen im Kloster St. Blasien	Augustinermuseum	28.11.2020 – 19.9.2021*		16.612
buochmeisterinne – Handschriften und Frühdrucke aus dem Dominikanerinnenkloster Adelhausen	Museum für Stadtgeschichte	13.3.2021 – 13.6.2021		994
Foresta Nera – Eine Ausstellung zu ausgewählten Werken von Friedemann Hahn	Museum für Neue Kunst	1.4.2021 – 29.8.2021		7.946
SPUK – Die Fotografien von Leif Geiges	Haus der Graphischen Sammlung	1.5.2021 – 26.9.2021		3.692

NAME DER AUSSTELLUNG	MUSEUM	ZEITRAUM VON – BIS	BESUCHE 2020 STAND: 31.12.2021	BESUCHE FÜR GESAMTE AUSSTEL- LUNGSDAUER
Piktogramme, Lebens- zeichen, Emojis: Die Gesellschaft der Zeichen	Museum für Neue Kunst	7.5.2021 – 12.9.2021		7.788
Tierisch giftig!	Museum Natur und Mensch	19.5.2021 – 23.1.2022	39.583	
Freundschaftsspiel. Horst und Gabriele Siedle-Kunststiftung : Museum für Neue Kunst	Museum für Neue Kunst	1.10.2021 – 6.3.2022		6.427
In Gesellschaft. Freiburger Frauen* im Blick	Museum Natur und Mensch	13.10.2021 – 5.12.2021		9.907
Johann Baptist Kirner. Der frische Blick des Zeichners	Haus der Graphischen Sammlung	30.10.2021 – 30.1.2022	1.925	
Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben	Augustinermuseum	27.11.2021 – 3.4.2022		3.408

* Die Städtischen Museen Freiburg waren aufgrund der Corona-Pandemie zu folgenden Zeiten geschlossen, daher fielen Ausstellungen aus und Ausstellungsdaten verschoben sich teilweise:

2.11.2020 bis 15.3.2021

Augustinermuseum, Haus der Graphischen Sammlung, Museum für Neue Kunst und Museum für Stadtgeschichte

2.11.2020 bis zum 22.3.2021

Archäologisches Museum Colombischlössle und Museum Natur und Mensch

Besuchsstatistik 2020 vs. 2021

	MUSEUMSPÄDAGOGIK		AUSSTELLUNGSHALLE IM AUGUSTINERMUSEUM		AUGUSTINERMUSEUM		MUSEUM FÜR STADTGESCHICHTE	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
JANUAR	2.869	0	4.741	0	9.771	0	960	0
FEBRUAR	2.659	0	4.427	0	9.183	0	950	0
MÄRZ	1.136	14	1.401	1.237	2.850	2.649	284	175
APRIL	0	471	0	906	0	1.967	0	237
MAI	0	906	642	1.247	1.782	3.275	190	345
JUNI	29	750	1.367	1.462	3.754	3.386	512	472
JULI	249	2.028	1.693	3.316	4.117	7.735	558	1.121
AUGUST	241	855	2.508	4.590	6.009	10.237	731	1.227
SEPTEMBER	572	1.850	4.512	3.821	11.246	9.016	705	960
OKTOBER	767	2.835	1.703	2.257	3.963	5.131	699	858
NOVEMBER	66	1.916	0	2.006	147	5.479	27	534
DEZEMBER	0	1.078	0	2.637	0	6.039	0	209
GESAMT	8.588	12.703	22.994	23.479	52.822	54.914	5.616	6.138

Besuchsstatistik 2020 vs. 2021

	MUSEUM NATUR UND MENSCH		ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM COLOMBISCHLÖSSE		MUSEUM FÜR NEUE KUNST		STÄDTISCHE MUSEEN FREIBURG	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
JANUAR	3.461	0	1.493	0	4.674	0	20.359	0
FEBRUAR	3.379	0	1.554	0	5.171	0	20.237	0
MÄRZ	3.607	162	519	70	1.454	610	8.714	3.666
APRIL	0	664	0	692	0	832	0	4.392
MAI	421	3.097	330	1006	636	1.273	3.359	8.996
JUNI	1.240	3.336	896	725	1.241	915	7.643	8.834
JULI	1.000	5.607	941	1400	1.019	2.176	7.635	18.039
AUGUST	1.527	7.979	1.301	1984	1.524	2.847	11.092	24.274
SEPTEMBER	1.153	3.431	1.223	2160	1.186	2.112	15.513	17.679
OKTOBER	1.801	8.086	1.415	5238	2.512	2.494	10.390	21.807
NOVEMBER	69	6.111	59	2134	194	2.447	496	16.705
DEZEMBER	0	3.100	0	975	0	1.242	0	11.565
GESAMT	17.658	41.573	9.731	16.384	19.611	16.948	105.438	135.957

Die Städtischen Museen Freiburg waren aufgrund der Corona-Pandemie vom 2.11.2020 bis zum 15.3.2021 bzw. 22.3.2021 geschlossen. Von März bis Juni waren die Teilnehmendenzahl bei museumspädagogischen Angeboten und die Kapazitäten der Museen durch die Hygienekonzepte stark reduziert. Zudem wurde die museumspädagogische Werkstatt des Museums Natur und Mensch vom 1.12.2021 bis zum 22.1.2022 als Impfstelle genutzt, sodass hier keine Programme stattfinden konnten. Die am 24.7.2021 geplante Freiburger Museumsnacht wurde abgesagt.

Publikationen 2021



Spuk! Die Fotografien von Leif Geiges,

herausgegeben von Andreas Fischer und Dieter Vaitl für das Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V. und für die Städtischen Museen Freiburg, Augustinermuseum, Michael Imhof Verlag, Petersberg, 2021



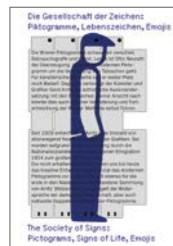
Johann Baptist Kirner, Erzähltes Leben,

herausgegeben von Adila Garbanzo León, Felix Reuß und Tilmann von Stockhausen für die Städtischen Museen Freiburg, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2021



Friedemann Hahn. Foresta Nera. Vom Dunkeln und Einsamen oder wie man sich Leid, Schweiß und Wahnsinn erspart,

herausgegeben von Christine Litz und Friedemann Hahn für die Städtischen Museen Freiburg, Freiburg 2021



DIE GESELLSCHAFT DER ZEICHEN: Piktogramme, Lebenszeichen, Emojis,

herausgegeben von Leopold-Hoesch-Museum, Düren, Museum für Neue Kunst, Städtische Museen Freiburg, Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln, 2021



Freundschaftsspiel,

herausgegeben von Christine Litz für die Städtischen Museen Freiburg, Sandstein Verlag, Dresden, 2021

Leihgaben 2021

ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

18.10.2020–4.7.2021

Diözesanmuseum Rottenburg

„In unserer Erde –

Grabfunde des frühen Mittelalters im Südwesten“

Scheibefibel, Silber, Gold, Almandin, Frühmittelalter, Deißlingen, Kreis Rottweil

1.11.2020–30.10.2021, verlängert bis 10.6.2022

Stapferhaus Lenzburg

„GESCHLECHT. Jetzt entdecken“

altsteinzeitliche Statuetten (Kopien), Gips, Kunststoff; Spinnwirtel (Kopie), Ton, Kunststoff

24.7.2021–9.1.2022, verlängert bis 13.3.2022

Archäologisches Landmuseum

Baden-Württemberg, Konstanz,

„Magisches Land –

Kult der Kelten in Baden-Württemberg“

→ Grabbeigaben aus dem eisenzeitlichen Prunkgrab von Kappel, Grafenhausen, Kreis Offenburg,

Bronzegefäße, Eisenmesser mit Knochengriff,

Bronzedolch, Schmuckbeigaben aus Bronze,

Tongefäß

→ Stierkopf und Eberstatuette, Bronze, Eisenzeit,

Jestetten, Altenburg, Kreis Waldshut

AM Augustinermuseum

8.12.2019–21.6.2020, verlängert bis 13.6.2021

Historisches Museum der Pfalz, Speyer

„Medicus – Die Macht des Wissens“

Der Hl. Kosmas und der Hl. Damian, um 1510–1520 (Skulpturen)

MNK Museum für Neue Kunst

9.10.2020–31.3.2021

KUNST KOCH c/o Beschläge Koch GmbH & Co. KG

„gestern-heute-morgen: 60 Jahre Reinhold Schneider-Preis für Bildende Kunst“

Christiane Naubereit:

→ Schreitendes Mädchen, 1951 (Skulptur)

→ Ziege (Skulptur)

→ Die Brücke, 1970 (Skulptur)

12.6.–10.9.2021

Gothenburg Museum of Art/Schweden

„New Objectivities 1919–1939“

Rudolf Dischinger: Waschtisch, 1929 (Grafik)

7.8.–1.11.2021

Museum Penzberg

„Ringsum Schönheit – Heinrich Campendonk, die Expressionisten und das Kunsthandwerk“

August Macke:

2 bemalte Paneelen aus Kandern, 1907:

„Huhn“ und „Baum“

26.9.–22.12.2021

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

„Painting to Remember“

Alexander Dettmar: Synagoge Freiburg,

2010er Jahre (Gemälde)

10.10.2021–8.1.2022

Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft Stiftung

„Susi Juvan“

Susi Juvan:

- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies I, 1983 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies II, 1984 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies III, 1985 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies IV, 1985 (Gemälde)
- Teich oder: Die Vertreibung aus dem Paradies V, 1985 (Gemälde)
- Vor Augen, 1996 (Gemälde)
- Frau Wenks Haus 2009 (Gemälde)
- Kitt 1, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 2, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 3, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 4, 2010er Jahre (Gemälde)
- Kitt 5, 2010er Jahre (Gemälde)

16.10.–12.12.2021

Kunsthalle Bern

„Monika Baer“

Monika Baer: Straße, 2007 (Gemälde)

20.11.2021–27.1.2022

Museum Penzberg

„Gerhard Fietz: Formen Innerer Freiheit“

Alexander Kanoldt: Kramerschlucht, 1931 (Gemälde)

MNM Museum Natur und Mensch

20.10.2020–27.6.2021

Jüdisches Museum Frankfurt

„Die weibliche Seite Gottes“

lisis Lactans, Gottheit, Altägypten, ca. 600 v. Chr. (Bronzefigur)

6.12.2020–31.7.2021, verlängert bis 19.9.2021

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

„Gier. Was uns bewegt“

Puderdose, Namibia, 1910

17.8.2015–14.5.2021

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Dauerausstellung „Landesgeschichten“

Schlangenbeschwörerpfife / Flöte, Sri Lanka, 1904

Neuerwerbungen 2021

AM Augustinermuseum

Friedrich Eibner*

Freiburg Münster mit Georgsbrunnen und Kornhaus, 1868 (Aquarell)

Johann Baptist Kirner*

- Beim Barbier, 1832/1837 (Ölskizze)*
- Der zerbrochene Krug, um 1834 (Mischtechnik)*
- Pifferari mit Zuhörern vor einem Gebäude mit Marienbild, 1834 (Aquarell)*
- Die Toilette eines Bahnwärters am Kirchweihstage, vor 1858 (lavierte Federzeichnung)
- Salutierende Bahnwärter bei Einfahrt des Zuges, um 1858 (Ölskizze)*
- Weinende Italienerin, bei einem Überfall am Arm gehalten, undatiert (Ölskizze)

Plattenkamera/Reisekamera

Fotoatelier Clare, um 1900

Gottlieb Theodor Hase*

Historische Fotografien aus Freiburg und dem Schwarzwald:

- Portrait eines Mannes mit Strohhut, vor 1865
- Portrait eines Priesters, nach 1878
- Portrait eines Knaben im Anzug mit Schülmütze, 1881
- Portrait einer jungen Dame, nach 1878
- Dame in italienischem Kostüm, um 1880
- Das Freiburger Münster von Südosten, nach 1863
- Blick auf das Freiburger Münster, vor 1855
- Das Freiburger Münster von Südosten, um 1861/62
- Das Martinstor von Norden, um 1880
- Der Freiburger Münsterplatz nach Südosten, vor 1880
- Das Kaufhaus mit Soldaten, um 1870
- Stereokarte mit dem Hofgut Sternen im Höllental, um 1860
- Katholische Kirche in Badenweiler, nach 1865

- Straße nach Badenweiler, nach 1865
- Das Kurhaus Kirnhalden bei Kenzingen

Unbekannter Fotograf*

Denkmal zum Kolonialtag in Freiburg 1935, 1935 (Fotografie)

Verlag der Neuen Photographischen Gesellschaft Berlin-Steglitz

- Historische Freiburg-Fotografien
- Das Kaufhaus in Freiburg, 1921
- Das Innere des Freiburger Münsters
- Die Renaissancevorhalle am Freiburger Münster
- Das Freiburger Münster von Südosten, 1900/1910
- Hauptportal in der Vorhalle des Freiburger Münsters, nach 1905

Christoph Clare*

- Das Freiburger Münster von Nordwesten, 1895 (Fotografie)
- Hauptportal des Freiburger Münsters, um 1895 (Fotografie)

Willy Pragher

- Freiburg: Marktfrau (Schwarzwälder Schinken), 1956 (Fotografie)
- Marktstände im Schnee, Freiburger Münstermarkt, 1958 (Fotografie)
- Weinkeller der Winzergenossenschaft Ihringen, 1958 (Fotografie)

Hans Thoma*

ca. 500 Tachografien, Lithografien, Algrafien und Kaltnadelarbeiten (u. a. Sammlung Klipstein)

Albert Kappis*

Ein Regenschauer zum Empfang, Gutach, 1887 (Gemälde)

MNK Museum für Neue Kunst

Anna Schütten*

o. T. (11 Bahnen, Köln), 2020 (Installation)

Peter Bosshart*

„Federball“, 2020 (Gemälde)

Florian Haas*

Das neue Land, 2018 (Grafik)

MNM Museum Natur und Mensch

Covid-Gesichtsmasken

→ „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, 2021

→ Black Lives Matter, um 2020

→ Virgen de Guadalupe, um 2021

→ Missing and Murdered Indigenous Women,
um 2020

→ Dr. Wagner, um 2020

→ Mac Gregor, Purewa: Harakeke Maske, um 2020

→ Covid-19-Maske aus Shemmastoff, 2020

Marc Klinnert, Studio Oxmox*

Kopf-Hals-Modell eines Allosaurus

Nongirna Marawili*

→ Lightning, 2016, Larrakitj (Gedenkpfahl)
(Gemälde)

→ Lightning, 2016, Larrakitj (Gedenkpfahl)

→ Lightning, 2017 (Gemälde)

Yvonne Newry Nolah*

→ Barramundi Hole, 2007 (Gemälde)

*) Die Objekte konnten mit dem Gemeinderat zur Verfügung gestellten Ankaufsetat in Höhe von 100.000 Euro pro Haushaltsjahr erworben werden. Das Budget in 2021 wurde ausgeschöpft.

Schenkungen 2021

AM Augustinermuseum

15.1.2021

Egon Fehrenbach

46 Kleinbild-Negativ-Fotografien aus Freiburg,
1945–1955

26.1.2021

Ulrike Erber-Bader

→ Rembrandt van Rijn: Der Rattengiftverkäufer,
1632 (Radierung)

→ Francisco de Goya: Selbstbildnis
(Titelblatt der Caprichos), 1799 (Radierung)

→ Unbekannt: „Freiburg im Breisgau“
(nach Emil Lugo), 1889 (kolorierter Holzstich)

→ Max Liebermann: Selbstbildnis stehend,
zeichnend, 1913 (Kaltadelradierung)

29.1.2021

Erbengemeinschaft Dr. Dieter Hunkler

→ Hans Rudolf Manuel: „Schletstatt“, um 1550
(kolorierter Holzschnitt)

→ Eberhard Kieser: „Omnis dies, omnis hora,
quam nihil sumus, ostendit“ (Tod und Allegorie
der Zeit mit Ansicht von Freiburg), 1623–1624
(Kupferstich)

→ Eberhard Kieser: „Bonus à bono“ (Breisach),
1623–1624 (Kupferstich)

→ „Prospect des Hauses und Schloßes Höhingen /
Sultz Statt und Badt“, 1643 (Kupferstich)

→ Caspar Merian: „Colmar“, 1643 (Kupferstich)

→ Matthäus Seutter: „Plan de Ville et Chateaux
de Fribourg/Grund=riß der Stadt und Vestungen
Freiburg“, um 1730 (kolorierter Kupferstich)

→ Matthäus Seutter: „Brisaci veteris/Alt Breysach“
(Plan und Ansicht Breisach), um 1730
(kolorierter Kupferstich)

→ Peter Mayer: Handwerkskundschaft
der Freiburger Zünfte (hier: Hufschmiede)
mit Stadtansicht, 1786 (Kupferstich)

→ Johann Michael Scherm: „Südliche Ansicht des
Baades im Glotterthal bey Freyburg im Breisgau“,
1. Viertel 19. Jahrhundert (Radierung)

→ Richard Püttner: „Aus der Umgebung von
Freiburg“, 1875 (kolorierter Holzstich)

→ Gustav Heuer/Gustav Kirmse: „Suggenthal“
(nach Max Roman), 1901 (kolorierter Holzstich)

→ Helmuth Philipp: „Am Schwabentorplatz zu
Freiburg im Breisgau“, 1967 (Radierung)

→ Helmut Philipp: „Der Innenhof des Baseler Hofes
in Freiburg im Breisgau in Südbaden“, 1976
(Radierung)

2.2.2021

Matthias Hübner

→ 3 Alben mit 106 Fotografien
und 5 weitere Bögen mit 26 Fotografien
zur Arbeit von Prof. Paul H. Hübner

→ Liste mit Besuchern des Ateliers Hübner

→ Sammlung von Zeitungsartikeln

→ Museumsführer „Augustinermuseum“, 1978

11.3.2021

Frederik Vögtlin

→ Ludwig Gruber: Entwurf für einen Wegweiser
zum „Seilbahn Restaurant Fritz Voegtlin“,
1932 (Aquarell)

→ Ludwig Gruber: „Schauinsland“ (Blick aus dem
Fenster des Restaurants der Seilbahnstation),
1936 (Aquarell)

→ Ludwig Gruber: Osterhase im Schnee
(Feldpostkarte), 1942 (Aquarell)

→ Ludwig Gruber: Karikatur zum Jahreswechsel
(Postkarte), 1942/43 (Aquarell)

→ Foto (undatiert) und Brief mit Karikatur
von Ludwig Gruber, 1942

→ F. Adler: „Stammbaum 1600 Friedrich Vögtlin“,
1936 (Aquarell)

→ Walter Meinig: Schwarzwaldlandschaft mit
Schnee auf den Bergen, 1953 (Aquarell)

→ Walter Meinig: Schwarzwaldlandschaft mit Hof
und Blick auf den Feldberg, 1954 (Aquarell)

→ W. Werkmeister: Schwarzwälder Ansichten
mit Feldberg und Titisee nach Felix Faller
(Sammelblatt), um 1866/68 (Holzstich)

- Malerin mit Palette vor Basler Stadtkulisse (Etikett Kunsthandlung Fr. Rath, Basel), vor 1902 (Lithografie)
- Edmund Oehmichen: Exlibris Felix Hille (Grafiker und Kupferstecher in Leipzig), 1920er Jahre (Radierung)
- Druckplatte zum Exlibris Xaver Albiker mit Fassade St. Blasien, dazu Drucke
- 3 Fotopostkarten zu Wagner-Sängern/ Sängern, um 1908
- Erich Haine (Fotoatelier St. Blasien): Portrait der Margarethe Flum, 1925 (Schwarzweiß-Foto)
- „Schwarzwaldhäuser. 12 Karten nach Naturaufnahmen“ (Leporello)
- Rosenzweig mit Glockenblumen, 2. Hälfte 19. Jahrhundert (Zeichnung)
- Pappmaché-Rahmen mit Metallfolie, 19. Jahrhundert
- Brief mit Gruß und Randzeichnung einer Wetterbuche von Fritz Kaiser

16.3.2021

Freundeskreis Augustinermuseum e. V.

- Johann Baptist Kirner: Spielende Kinder, 1838 (Gemälde)
- Joseph Hörr: Badende Frauen am Ufer eines Gewässers vor Ruinenkulisse, 1775 (Federzeichnung)

23.4.2021

Brigitte Gutbrod

Pierre Eugène Grandsire: „Himmelreich (Forêt noire)“ (aus: Géographie universelle), 1840/41 (kolorierter Holzstich)

3.5.2021

Veronika Wetzlar-Wolff

Kleinkamera Box Tengor 54/18 („Baby-Box“) der Zeiss Ikon AG Dresden, 1931

12.5.2021

Peter Sliwka

Karl Louis Georg Röbcke: Blick auf Freiburg vom Lorettoberg, um 1907 (Schwarzweiß-Foto)

8.6.2021

Hanna Vogt

- Maria Philippi (Keramikerin): Flamingos, um 1953 (Linolschnitt)
- Ika Schilbock (Keramikerin):
- „Schlupkothener Bruch“ (bei Wuppertal), 1952 (Linolschnitt)
- Lilie, 1953 (Linolschnitt)
- Schafgarbe, um 1953 (Linolschnitt und Scherenschnitt)
- Töpfer mit Schüler an der Scheibe, um 1953 (Linolschnitt)
- 2 Selbstbildnisse an der Töpferscheibe, um 1953/58 (Linolschnitt und Hochdruck)
- Skizzenblock, darin Zeichnungen von Keramiken aus Susa (Louvre), 1953
- Programm mit Titelillustration zu Samuel Becketts „Endspiel“, 1958 (Linolschnitt)
- 6 Zeichnungen mit Ölpastellkreide: davon 4 Motive der Freiburger Insel (Atelier) und 2 Traumbilder, dazu Jaxon Künstler-Kreidekasten von Ika Schilbock
- Skizzenblock der Japanreise (mit Horst Kerstan), 1992
- 2 Fotos von Ika Schilbock (Portrait und Arbeitsfoto), 1970 und um 2005

8.6.2021

Harald Buss

Bildnis Ika Schilbock, 1975 (Gemälde)

28.6.2021

Katja Uzunsakal

Propagandaplakat mit Hitler-Porträt und Clausewitz-Zitat, 1939

5.8.2021

Erik Roth

Satirische Medaille auf das 900-jährige Jubiläum Freiburgs, 2021

7.9.2021

Frederik Vögtlin

- 3 Souvenirteller, 19. Jahrhundert
- Keramikschale, 20. Jahrhundert
- Keramikplatte, 20. Jahrhundert
- Otto Gothe/Zuckerdose, 1923
- blaue Glasschale, 20. Jahrhundert
- Max Laeuger, Vase, 20. Jahrhundert
- Geschäftsschild Berggasthof Schauinsland, 20. Jahrhundert
- Weihnachtsbaumständer, 20. Jahrhundert
- 2 Flaschenöffner, 20. Jahrhundert
- Metallgefäß, 20. Jahrhundert
- Selbsthilfekasten, 20. Jahrhundert
- 1 Paar Gamaschen, 19. Jahrhundert
- Quarkgefäß, 20. Jahrhundert
- Hobel, 20. Jahrhundert
- Keramikterrine, 20. Jahrhundert
- 2 Weißblechsiebe, 20. Jahrhundert
- Backform, 20. Jahrhundert
- Zither mit Koffer, 20. Jahrhundert

22.9.2021

Stadt Kirchzarten

Sammlung von Fotografien vom RDJ-„Wilhelm-Gustloff-Gedächtnislager“ in Freiburg Waldsee, 1942 (Fotograf unbekannt)

28.9.2021

Ulrike Erber-Bader

„Ansichten der Stadt Freiburg im Breisgau und ihrer Umgebungen in acht Kupfern“ (Heft I-II), 1821, Aquatinten von Wilhelm Joh. Esaias Nilson und H. Vollmar nach Zeichnungen von Rudolf Follenweider (Text: Heinrich Schreiber)

1.10.2021

Klaus Füsslin

- Frank Xaver Hoch
- Kinderporträt“, 1908 (Ölgemälde)
- „Brücke bei Wartenberg“, (Ölskizze)

26.10.2021

Ulrike Erber-Bader

Jean Jacques Outhwaite: „Fribourg in Brisgau“ (mit Lorettokapelle), Mitte 19. Jahrhundert (kolorierter Stahlstich)

4.11.2021

Irmela Schreiber

- Breinapf, 18. Jahrhundert (Fayence)
- Service, 19. Jahrhundert (Fayence)

14.11.2021

Klauspeter Staeb

Johann Baptist Kirner: Häuschen (Aquarell) und Gatter vor Bäumen (Ölskizze auf Papier), zweites Drittel 19. Jahrhundert

19.11.2021

Lothar Flamm

Sammelmappe „Landschaftsbilder. Original-Aufnahmen von G. Röbcke, Freiburg i.B.“ mit 10 Heliogravüren von Motiven aus Freiburg und dem Südschwarzwald, um 1900

1.12.2021

Waltraud Dreier

8 Zeichnungen von Heinrich Häring mit Freiburg-Motiven

MNK Museum für Neue Kunst

22.4.2021

Romy Weber

- „für nichts und garnichts“, 2000 (Assemblage)
- „Sonnenfinsternis“, 2020 (Materialcollage)

14.7.2021

Christa Steinel

9 Zeichnungen von Kurt Steinel

21.10.2021

Reinhard Klessinger

6 Zeichnungen aus der Serie „Elbaer Durchdringung“ (2011)

4.11.2021

Anna Seegebrecht

Bernd Seegebrecht

→ „3 Steine“, 1999 (Gemälde)

→ „4 Steine“, 1999 (Gemälde)

18.11.2021

Florian Haas

7 Linschnitte aus der Serie „Das neue Land“, 2018

17.12.2021

Förderverein Museum für Neue Kunst

Christa Näher: Krieg, 2017 (Gemälde)

17.12.2021

Förderverein Museum für Neue Kunst

→ Lidong Zhao: Ohne Titel (Stilleben), 2017 (Fotografie)

→ Lidong Zhao: Ohne Titel (Stilleben), 2018 (Fotografie)

17.12.2021

Förderverein Museum für Neue Kunst

mit Spenden von Ulrike Aleker, Paul und Irmintrud Keller, Ulla Jantz-Meineke, Christian und Inke von Bergen-Schaeffer, Gudrun Harding und von Privat Jacob Ott: fire ages 3, 2021 (Gemälde)

17.12.2021

Förderverein Museum für Neue Kunst

mit Spenden von Sigrid Liebegott
Petra Blocksdorf: Zeichnungen, 2021

MNM Museum Natur und Mensch

17.2.2021

Bernd Möller

→ 45 Schädel von Säugern, Vögeln und Reptilien

→ 2 Unterkiefer

→ 2 Schildkrötenpanzer

1.3.2021

Freundeskreis Museum Natur und Mensch e. V.

Metis Covid-Geschichtsmaske

für die Ethnologische Sammlung

21.6.2021

Museums-Bergwerk Schauinsland

Forscherguppe Seiber GbR

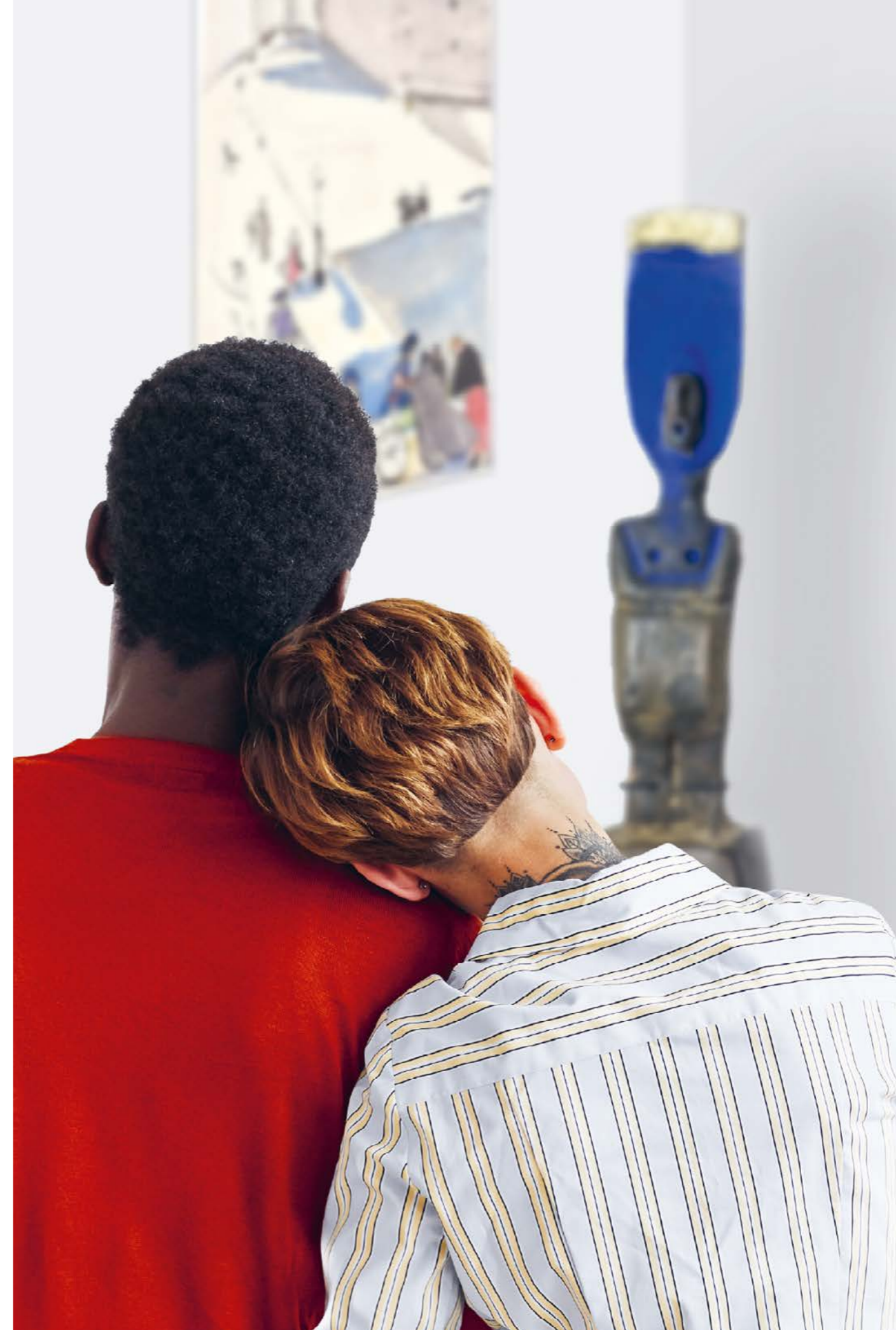
→ Bleiglanz (Galenit)

→ Zinkblende (Sphalerit)

16.7.2021

Regina Meredith Fitiao

Siapo Covid-Gesichtsmaske



Ausstellungsvorschau 2022*

ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

13. SEPTEMBER 2020 – 9. JANUAR 2022
freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt

7. APRIL – 31. JULI 2022
Habalukke – Schätze einer vergessenen Zivilisation

AB 6. OKTOBER 2022
Untergang und Aufbruch –
Frühmittelalter am südlichen Oberrhein

AM Augustinermuseum

27. NOVEMBER 2021 – 3. APRIL 2022
Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben

25. JUNI 2022 – 11. JUNI 2023
Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!

HGS Haus der Graphischen Sammlung

30. OKTOBER 2021 – 30. JANUAR 2022
Johann Baptist Kirner. Der Blick des Zeichners

5. MÄRZ – 19. JUNI 2022
Christoph Meckel.
Mensch-Sein, Kind-Sein, Ich-Sein

23. JULI – 23. OKTOBER 2022
Typisch!? Freiburg und die Region in Fotos
von Willy Pragher

26. NOVEMBER 2022 – 14. MAI 2023
Kammerspiel: Die Sammlung Gabriele Rauschnig

MNK Museum für Neue Kunst

1. OKTOBER 2021 – 6. MÄRZ 2022
Freundschaftsspiel. Horst und Gabriele
Siedle-Kunststiftung : Museum für Neue Kunst

25. MÄRZ – 9. OKTOBER 2022
Someone Else. Die Fremdheit der Kinder

28. OKTOBER 2022 – 19. FEBRUAR 2023
Phänomen Großmann trifft auf Fotografie

MNM Museum Natur und Mensch

19. MAI 2021 – 23. JANUAR 2022
Tierisch giftig!

5. MÄRZ – 24. APRIL 2022
Vom Ei zum Küken

1. JUNI 2022 – 22. JANUAR 2023
Handle with Care –
Sensible Objekte der Ethnologischen Sammlung

Personal

Leitende Direktion der Städtischen Museen Freiburg

LEITUNG
Dr. Tilmann von Stockhausen

STELLVERTRETENDE LEITUNG
Dr. Christine Litz

Archäologisches Museum Colombischlössle

LEITUNG
Dr. Helena Pastor Borgeñón
Dr. Beate Grimmer-Dehn

Augustinermuseum und Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus

LEITUNG
Dr. Tilmann von Stockhausen

STELLVERTRETENDE LEITUNG
Peter Kalchthaler M. A.

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

LEITUNG
Julia Wolrab M. A.

Museum für Neue Kunst

LEITUNG
Dr. Christine Litz

STELLVERTRETENDE LEITUNG
Isabel Herda M. A.

Museum Natur und Mensch

LEITUNG
Dr. Silke Stoll

STELLVERTRETENDE LEITUNG
Leitung Ethnologische Sammlung
bis 31.12.2021 Tina Bruderlin M. A.

Kommunikation und Vermittlung

LEITUNG
Anna Spiegel M. A.

STELLVERTRETENDE LEITUNG
Dr. Peter Geißler

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau – Städtische Museen Freiburg
Leitender Direktor: Dr. Tilmann von Stockhausen
Redaktion: Abteilung Kommunikation und Vermittlung
Gestaltung: G=ist Büro für Gestaltung

Städtische Museen Freiburg
Gerberau 15, 79098 Freiburg
freiburg.de/museen